



MEDIENECHO

November 2020

NUR FÜR INTERNEN GEBRAUCH



**JUGEND
EINE
WELT**

Jugend Eine Welt engagiert sich seit 1997 für internationale Jugendhilfe und Entwicklungszusammenarbeit.

Mit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über unsere Arbeit in Ländern des Südens und in Österreich.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit, Anwaltschaft und die Förderung von Freiwilligenengagement gehören zu den Schlüssel-Aktivitäten von Jugend Eine Welt. Die Bekanntmachung der internationalen Sozial- und Bildungsarbeit von Don Bosco und die Sensibilisierung für den Jugendapostel und Sozialpionier Giovanni Bosco ergänzen unsere Arbeit und helfen mit, das weltweite Engagement von Don Bosco bekannter zu machen.

Durch Gründung eigener Fachorganisationen wie Don Bosco Finance GmbH, Don Bosco Service GmbH, Jugend Eine Welt Stiftung, „Eine Welt Arbeit“ und durch die Mit-Trägerschaften von „*VOLONTARIAT bewegt*“ (Gründungsmitglied; Mitträger: Salesianer Don Boscos) und „Don Bosco Flüchtlingswerk“ (Gründungsmitglied; Mitträger Salesianer Don Boscos, Don Bosco Schwestern) oder „Don Bosco Youthnet“ (Gründungsmitglied; zahlreiche europ. Partner) fördert Jugend Eine Welt spezifische Aktionsfelder. Durch Mit-Trägerschaften von Organisationen und dem Engagement in diversen Netzwerken Österreichs verankert Jugend Eine Welt seine Arbeit in einer breiteren Öffentlichkeit und fokussiert im Verbund mit anderen auf ganzheitliche Kinderhilfe, Jugendförderung und globale Gerechtigkeit.

Das vorliegende, monatlich erscheinende Medienecho informiert auszugsweise über Jugend Eine Welt in der Medienberichterstattung sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch Jugend Eine Welt.

Kein Anspruch auf Vollständigkeit.
NUR für den internen Gebrauch.

November 2020

Themenschwerpunkte

- Internationaler Weltkindertag-Kooperation mit Cleanvest
- Faires Schenken
- Trauer um Alfons Senfter
- Weihnachten im Nahen Osten
- Pater Kiesling- Hilferuf aus dem Kongo

Covid-19

+++ 24. November, 13:00 Uhr ++

Ein Brief aus Kenia: "Der Ausbruch von Covid-19 hatte **dramatische Auswirkungen** auf die meisten Menschen im Land. Von einem Tag auf den anderen konnten sie aufgrund von **Ausgangssperren** ihren Gelegenheitsjobs nicht mehr nachgehen und hatten somit **keine Möglichkeit** mehr, ihre **Familien zu ernähren**! Das **Zentrum der Don Bosco Schwestern** liegt inmitten des **Dagoretti Market**, einer Siedlung in der Hauptstadt Nairobi, die von besonders vielen **armen und benachteiligten Menschen** bewohnt wird. Die meisten Familien, die hier leben, sind auf **kurzfristige Arbeit** am hier gelegenen Schlachthof angewiesen", so die Schilderungen von Sr. Mashauri-Gisele in ihrem Brief.

Die ProjektpartnerInnen von Jugend Eine Welt unterstützen die BewohnerInnen mithilfe unterschiedlichster Aktivitäten, ihr Hauptaugenmerk liegt jedoch auf der Förderung von Bildung für Kinder und Jugendliche. Doch in Zeiten von Corona war nun auch **kurzfristige Nahrungsmittelhilfe von enormer Dringlichkeit**! Um die Menschen vor Hunger zu bewahren, versorgten die Don Bosco Schwestern über 300 der **ärmsten Familien mit Lebensmitteln**. Dies war nur aufgrund der **Unterstützung unserer Jugend Eine Welt-SpenderInnen** möglich – und dafür sagen wir **DANKE!!!**



Bei der Ausgabe der Lebensmittel wurde streng auf den notwendigen Corona-Sicherheitsabstand geachtet.

Regelmäßige
Projektupdates findet ihr
auf unserer Website!

+++ 5. November, 11:45 Uhr +++

Ein Brief aus dem Kongo: Unser langjähriger Projektpartner Pater Johann Kiesling hat uns einen Brief und Kinderzeichnungen geschickt!

Die Corona-Pandemie hat die **wirtschaftliche und soziale Situation** weiter Teile der **Bevölkerung in der Demokratischen Republik Kongo verschlechtert**. Jobverlust und Arbeitslosigkeit lassen die **Armut steigen** und sorgen für soziale Spannungen. Viele Kinder, vor allem **Straßen- und Waisenkinder**, sind unterernährt und **hungern**. So gut es geht, versorgen Pater Kiesling und seine Mitbrüder diese Kinder in ihren **Don Bosco-Einrichtungen** mit **einfachem Essen**. Zudem kümmert er sich in Kansebula nahe Lubumbashi um **Studenten aus armen Familien**.

Doch auch die **vielen Kinder und ihre Familien** in den **30 umliegenden Dörfern** zählen auf Pater Kiesling. Es vergeht kein Tag, an dem sie ihm nicht von ihren Sorgen und Problemen berichten oder ihn konkret um Hilfe bitten – und der Pater, der bereits seit über 40 Jahren im Kongo lebt, gibt **tagtäglich sein Menschenmöglichstes**, um die **schwierige Lebenssituation der Menschen vor Ort zu verbessern**.

So bittet uns Pater Kiesling aktuell um **Unterstützung**, damit er den **Bau kleiner Waschanlagen** in diesen Dörfern finanzieren kann! Denn schon die **kleinen KünstlerInnen** der seinem Brief beigelegten **Zeichnungen** wissen, dass **regelmäßiges und gründliches Händewaschen** einer weiteren **Verbreitung des Virus entgegenwirken** kann!

Die Kinder und ihre Familien im Kongo brauchen unsere **Unterstützung**, um eine weitere **Ausbreitung des Corona-Virus zu verhindern**!

Jugend Eine Welt Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Helfen Sie uns bitte, damit wir Pater Kiesling beim Bau von Waschanlagen unterstützen können!





Aktuelle Zahlscheinbeilage



Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Weihnachtsgabe die Kinder des Nahen Ostens! Sie mussten in den Krisengebieten ein extrem schwieriges Jahr erleben!

Ohne Hilfe ist die junge Generation verloren!

WEIHNACHTEN IM NAHEN OSTEN



Nähere Informationen:

www.jugendeinewelt.at

spenden@jugendeinewelt.at

+43 (1) 879 07 07 - 0

[f /jugendeinewelt](https://www.facebook.com/jugendeinewelt)



**JUGEND
EINE
WELT**

Ihre Weihnachtsspende für die Kinder des Nahen Ostens schenkt Zuversicht. Danke für Ihre Hilfsbereitschaft!

Mit 18,- können im Libanon 20 kg Mehl für die Lebensmittelpakete der obdachlos gewordenen Familien von Beirut gekauft werden.

Mit 60,- sind die täglichen Heizkosten in Cremisan für die Schule und den Kindergarten gedeckt.

Mit 300,- kann Sr. Anna-Maria für das Don Bosco-Krankenhaus von Damaskus Treibstoffvorräte für überlebenswichtige Stromgeneratoren anschaffen.

Danke!

AT **JUGEND EINE WELT**

EmpfängerName
Jugend Eine Welt – Don Bosco Ak

BANKEmpfänger
AT66 3600 0000 0002 4000

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
RZTIAT22

Kann bei Zahlungen ohne EU/EWR entfallen

Wenn Sie Ihr Geburtsdatum, Vor- und Nachname steuerlich berücksichtigen, Bitte füllen Sie alle Daten leserlich aus – vielen Dank

Geburtsdatum: _____ Name Vor- und Nachname: _____

PLZ: _____ Adresse Ort, Anschrift: _____

BANKKontohaber/AuftraggeberIn
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma: _____

AN20 006 30+

Unterschrift Zeichnungsberechtigt



Dankbarkeit: Die stillen Helden Afrikas

Das Leben und Wirken von Pater Johann Kiesling im Kongo gäbe genug Stoff für mehrere Bücher. In den bald 40 Jahren seiner Tätigkeit gründete er mehrere Krankenstationen und Schulen und bohrte zahlreiche Brunnen. Er baute Straßenkinderzentren und ein [Internat in Kipushya](#), das Mädchen mithilfe von Schulbildung vor Kinderehen schützt.

Aber nicht nur das: als Lehrer und Seelsorger ist seine Tür für alle offen, die ihn brauchen. Kaum geht er außer Haus, ist er von einer Kinderschar umgeben, ihnen gilt – ganz im Sinne Don Boscos – sein Hauptaugenmerk. Ohne Schulbildung kann der Teufelskreis aus Armut, Unwissenheit und Aberglauben nicht durchbrochen werden, davon ist Pater Kiesling überzeugt. Zu oft hat er miterlebt, dass Menschen ermordet wurden, weil man sie der Hexerei beschuldigte. So sind Menschen, die an Albinismus leiden, im Kongo besonders gefährdet. Sie führen ein Leben im Schatten der Gesellschaft. Für sie ist Pater Kiesling ebenso ein wichtiger Beschützer, der Saatgut, Schulgeld, Medikamente oder Hausrat zur Verfügung stellt.



Hinter allen weltweiten Hilfsprogrammen von Jugend Eine Welt stehen Menschen, die tagtäglich ihr Bestes geben! Neben Pater Johann Kiesling setzen sich in Afrika noch viele **stille Heldinnen für Benachteiligte** ein. Aber alle wissen nur zu gut, dass sie ohne ihre meist einheimischen Helferinnen nicht erfolgreich arbeiten könnten.

Ebenso verhält es sich mit Jugend Eine Welt: Wir könnten unsere Don Bosco-Projektpartnerinnen ohne Ihre Unterstützung nicht auf ihren oft steinigen Wegen begleiten! **Dankend wir Ihnen von Herzen!**

Newsletter im November



Ing. Reinhard Heiserer
Geschäftsführer



Jahrestreffen für Freiwillige

Von 27. bis 29. November 2020 findet auf Schloss Gumpoldskirchen in Niederösterreich das Jahrestreffen für Freiwillige und alle Interessierten statt. Ein Wochenende lang gibt es spannende Workshops rund um das Schwerpunktthema „Anderes Land – gleiche Chancen? Geburtstorte und Beruf“. Weitere Infos zu Programm, Anmeldung und Location finden Sie [hier](#)!



Zeit der Erinnerung

Jugend Eine Welt gedenkt zu Allerseelen seinen verstorbenen „Stillen Helden“ an der vor kurzem nahe des Hauptsitzes der Organisation am Friedhof Wien-Hietzing aufgestellten Don Bosco Statue. Die verstorbenen Spenderinnen, Freiwilligen, Mitarbeiterinnen und Projektpartnerinnen haben dazu beigetragen, dass unsere Welt ein Stück weit besser wird! Bitte klicken Sie [hier](#), um mehr über den Erinnerungsort am Hietzinger Friedhof zu erfahren!



Kranzspenden

Ein Todestag ist für die Hinterbliebenen immer ein schmerzlicher Verlust. Was bleibt, sind schöne und dankbare Erinnerungen an die gemeinsam verbrachte Zeit. Als Ausdruck dieser Dankbarkeit danken viele Menschen in dieser schwierigen Zeit an andere und verzichten auf Blumenspenden. Ihre Kranzspenden schenken Kindern und Jugendlichen die Chance auf eine bessere Zukunft! Wie Sie Jugend Eine Welt unterstützen können, erfahren Sie [hier](#)!



Danke für Ihre Corona-Hilfe!

Knapp 500.000 Euro konnte Jugend Eine Welt Dank ihrer großartigen Hilfe bisher an unmittelbarer Corona-Hilfe für 25 Projektpartner in 22 Ländern zur Verfügung stellen. Die Corona-Hilfe darf nicht abreisen! Spenden weiterhin willkommen. Spendenkonto: AT95 3600 0000 0002 4000. Weitere Infos [hier](#)!

Alle Neuigkeiten sind
auf der Homepage von
Jugend Eine Welt zu
erfahren!

JUGEND EINE WELT PRESSEARTIKEL



PRESSE 26.11.2020

SCHENKEN IN UNGEWÖHNLICHEN ZEITEN

Gutes tun mit sinnvollen Weihnachtsgeschenken in
unserem Onlineshop

PRESSE 18.11.2020

KINDERRECHTE STÄRKEN, KINDERARBEIT VERHINDERN

Weltkindertag am 20. November



PRESSE 09.11.2020

„ABOUNA“ ALFONS' LETZTE REISE

Trauer um Pfarrer Alfons Senfter, einen langjährigen
Freund und Förderer

Neue Projekte

SÜDAFRIKA

HILFE FÜR DIE MENSCHEN IN KAPSTADT

COOKtastic: Corona-Nothilfe und
Gastronomieausbildung



Neue Projekte
auf unserer
Website!

UGANDA

HILFE FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN

Aufklärung über Monatsblutung verhindert
Schulabbruch



MALI

HOFFNUNG FÜR GEFÄHRDETE JUGENDLICHE

In Mali bekommen junge Menschen eine
Berufsausbildung und somit eine Zukunft



MADAGASKAR

EINE CHANCE FÜR SOZIAL BENACHTEILIGTE JUGENDLICHE

Ausbildungszentren in Madagaskar helfen jungen
Menschen einen Weg aus der Armut zu finden



Die Facebook-Seite von Jugend Eine Welt!



Weltkindertag

KINDERRECHTE STÄRKEN, KINDERARBEIT VERHINDERN

Weltkindertag am 20. November

News & Presse ► Presse ► Kinderrechte stärken, Kinderarbeit verhindern

Finanzbranche und Investoren dürfen Firmen, die Kinder für sich arbeiten lassen, nicht unterstützen. Laut der Fonds-Nachhaltigkeits-Vergleichsplattform CLEANVEST beinhalten 70 Prozent der analysierten Fonds Kinderarbeit.

Schutz vor Ausbeutung und Kinderarbeit. Für weltweit gut 150 Millionen Mädchen und Burschen im Alter zwischen 5 und 17 Jahren gilt dieser zentrale Punkt der seit 21 Jahren bestehenden UN-Konvention über die Rechte des Kindes **nicht**. Anlässlich des internationalen Tages der Kinderrechte (Weltkindertag) am 20. November erinnert die internationale Hilfsorganisation Jugend Eine Welt daran, dass laut Artikel 32 der Konvention Kinder nicht zu Arbeiten herangezogen werden dürfen, die Gefahren mit sich bringen, ihre Gesundheit schädigen, ihre Erziehung behindern und sie in ihrer Entwicklung gefährden.

Die internationale Staatengemeinschaft hat sich unter anderem mit den SDGs (Sustainable Development Goals, Ziel 8) darauf geeinigt, bis zum Jahr 2025 jeglicher Form von **missbräuchlicher Kinderarbeit** ein Ende zu setzen. Nach Angaben der UNICEF gab es in den vergangenen zwei Jahrzehnten im Kampf gegen Kinderarbeit weltweit einige Erfolge. Durch die COVID-19 Krise mit ihren negativen Folgen auf die Weltwirtschaft drohe dieser positiven Entwicklung nunmehr jedoch ein Rückschlag. So könnten etwa Arbeitslosigkeit und damit wachsende Armut dazu führen, dass Kinder zum Familieneinkommen beitragen müssen.

Geld investieren ohne damit Kinderarbeit zu finanzieren

„Entscheidend ist nun auch wieder das Agieren der Finanzbranche – Unternehmen samt ihren Zulieferern, die Kinder für sich arbeiten lassen, dürfen nicht vom Geld der Anleger profitieren“, sagt Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Wie heimische Privat-InvestorInnen abschätzen sollen, ob sie mit ihrem Aktienfonds nicht solche Unternehmen finanzieren, dafür bietet der neue Themenpartner von Jugend Eine Welt Hilfe: CLEANVEST, die Fonds-Nachhaltigkeits-Vergleichsplattform der Wiener Social Impact Firma ESG Plus.

CLEANVEST bietet kostenlos auf seiner Website einen Überblick, ob ein Investment-Fonds bzw. die darin gebündelten verschiedenen Aktien börsennotierter Unternehmen frei von Kinderarbeit sind. Die Plattform analysiert über 427 Milliarden Euro. Bisherige Ergebnisse zeigen, dass Unternehmen in der Spitze, gefolgt von Landwirtschaft (vor allem Plantagen), Kaffee & Kakao, Minen, Palmöl, Bekleidungs-Lieferkette (vor allem Baumwolle), Haselnuss, Internet & Filmindustrie, Tabak und Thunfisch.

Nachhaltigkeit ist in der Finanzbranche ein wichtiges Thema. Unternehmen anzulegen. Leider fehlt vielen Anlegerinnen und Anlegern die nötige Transparenz. Elisabeth Müller, Leiterin von ESG Plus Österreich, weist auf Quellen wie Berichten von Medien, NGOs, aber auch auf der Website von Unternehmen hin.



Ausgelagerte Kinderarbeit

Nach der jüngsten von Cleanvest erstellten Auswertung der „Top 10 Branchen, in denen Kinderarbeit vorkommt“, rangiert die Kobalt-Lieferkette an der Spitze, gefolgt von Landwirtschaft (vor allem Plantagen), Kaffee & Kakao, Minen, Palmöl, Bekleidungs-Lieferkette (vor allem Baumwolle), Haselnuss, Internet & Filmindustrie, Tabak und Thunfisch.

„Kinderarbeit hat viele Gesichter, die Grenzen zwischen zumutbaren familiären Hilfstätigkeiten und tatsächlich schädlicher Arbeit sind fließend, oft genug tritt sie lokal gut versteckt auf“, sagt Reinhard Heiserer. Die weltweiten Projektpartner von Jugend Eine Welt arbeiten oft mit Kindern und Jugendlichen in Risikosituationen und kümmern sich um Opfer von Kinderarbeit. Sie wissen über Probleme in deren Umfeld gut Bescheid. Da fällt es auf, wenn etwa die für eine internationale Modekette produzierende Fabrik guten Gewissens sagt, keine Kinder zu beschäftigen – zugleich jedoch Arbeit an weibliche Heimarbeiter „auslagert“ und Kinder weit über ein kindgerechtes Maß hinaus mithelfen müssen. Heiserer: „Man muss die mitunter große Zahl an Zulieferern – oft Familien, Kleinunternehmer – im Auge haben, um tatsächlich ein Gesamtbild zu erhalten.“

Wie alle Konsumenten, die Produkte aus fairem Handel kaufen, sind auch nach ethischen Werten agierende Anleger im Finanzbereich ein wichtiger Baustein für nationale und internationale Maßnahmen zur Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit. Um diesem Anliegen Nachdruck zu verleihen, hat die UNO das Jahr 2021 zum „Internationalen Jahr für die Beseitigung der Kinderarbeit“ ausgerufen.

Mehr Information: www.cleanvest.org / www.jugendeinewelt.at

Zum Nachlesen auf unserer Website!



Weltkindertag am 20. November: Kinderrechte stärken, Kinderarbeit verhindern

Kein Anleger-Geld für Kinderarbeit; CLEANVEST-Auswertung zeigt - in 70 Prozent der analysierten Fonds steckt Kinderarbeit.

Wien (OTS) - Schutz vor Ausbeutung und Kinderarbeit: Für weltweit gut 150 Millionen Mädchen und Burschen im Alter zwischen 5 und 17 Jahren gilt dieser zentrale Punkt der seit 21 Jahren bestehenden UN-Konvention über die Rechte des Kindes nicht. Anlässlich des internationalen Tages der Kinderrechte (Weltkindertag) am 20. November erinnern die internationale Hilfsorganisation Jugend Eine Welt daran, dass laut Artikel 32 der Konvention Kinder nicht zu Arbeiten herangezogen werden dürfen, die Gefahren mit sich bringen, ihre Gesundheit schädigen, ihre Erziehung behindern und sie in ihrer Entwicklung gefährden.

Die internationale Staatengemeinschaft hat sich unter anderem mit den SDGs (Sustainable Development Goals, Ziel 8) darauf geeinigt, bis zum Jahr 2025 jeglicher Form von missbräuchlicher Kinderarbeit ein Ende zu setzen. Nach Angaben der UNICEF gab es in den vergangenen zwei Jahrzehnten im Kampf gegen Kinderarbeit weltweit einige Erfolge. Durch die COVID-19-Krise mit ihren negativen Folgen auf die Weltwirtschaft drohe dieser positiven Entwicklung nunmehr jedoch ein Rückschlag. So könnten etwa Arbeitslosigkeit und damit wachsende Armut dazu führen, dass Kinder zum Familieneinkommen beitragen müssen.

Geld investieren ohne damit Kinderarbeit zu finanzieren

„Entscheidend ist nun auch wieder das Agieren der Finanzbranche: Unternehmen samt ihren Zulieferern, die Kinder für sich arbeiten lassen, dürfen nicht vom Geld der Anleger profitieren“, sagt Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Haiderer. Wie heimische Privat-InvestorInnen abschätzen sollen, ob sie mit ihrem Aktienfonds nicht solche Unternehmen finanzieren dafür bietet der neue Themenpartner von Jugend Eine Welt Hilfe: CLEANVEST, die Fonds-Nachhaltigkeits-Vergleichsplattform der Wiener Social Impact Firma ESG Plus.

CLEANVEST bietet kostenlos auf seiner Website einen Überblick, ob ein Investment-Fonds bzw. die darin gebündelten verschiedenen Aktien börsennotierter Unternehmen frei von Kinderarbeit sind. Dabei zeigt sich: 70% der analysierten Fonds beinhalten Kinderarbeit, das entspricht einem Volumen von 427 Milliarden Euro. Bereits knapp 4.000 Fonds und ETFs und die darin „steckenden“ mehr als 15.000 Unternehmen können derzeit so einem „ethischen Härte-test“ unterzogen werden. Neben Kinderarbeit gibt es noch acht weitere Selektionskriterien wie zum Beispiel Gesundheit & Bildung, grüne Technologien, Frei von Waffen, Frei von Kohle, Frei von Öl & Gas.

Nachhaltigkeit ist in der Finanzbranche ein Schlagwort der Stunde: „Viele österreichischen Firmen wünschen sich, ihr Geld in nachhaltig agierende Unternehmen anzulegen. Leider fehlt vielen Anbietern die Transparenz, das verhindert ein stärkeres Engagement der InvestorInnen“, sagt Elisabeth Müller-Leitner von ESG Plus Österreich. CLEANVEST bündelt kontinuierlich eine Fülle an Daten aus weltweit unterschiedlichsten Quellen wie Berichten von Medien, NGOs, UN-Institutionen usw., darunter dokumentierte, nachgewiesene Fälle (und Anklagen) von ausbeuterischer Kinderarbeit von Unternehmen.



Ausgelagerte Kinderarbeit

Nach der jüngsten von Cleanvest erstellten Auswertung der „Top 10 Branchen, in denen Kinderarbeit vorkommt“, rangiert die Kobalt-Lieferkette an der Spitze, gefolgt von Landwirtschaft (vor allem Plantagen), Kaffee & Kakao, Mineralien, Palmöl, Bekleidungs-Lieferkette (vor allem Baumwolle), Haselnuss, Internet & Filmindustrie, Tabak und Thunfisch.

„Kinderarbeit hat viele Gesichter, die Grenzen zwischen zumutbaren familiären Hilfsstätigkeiten und tatsächlich schädlicher Arbeit sind fließend, oft genug tritt sie lokal gut versteckt auf“, sagt Reinhard Heiserer. Die weltweiten Projektpartnern vom **Jugend Eine Welt** arbeiten oft mit Kindern und Jugendlichen in Risikosituationen und kümmern sich um Opfer von Kinderarbeit. Sie wissen über Probleme in deren Umfeld gut Bescheid. Da fällt es auf, wenn etwa die für eine internationale Modekette produzierende Fabrik guten Gewissens sagt, keine Kinder zu beschäftigen – zugleich jedoch Arbeit an weibliche Heimarbeitser „auslagern“ und Kinder weit über ein kindgerechtes Maß hinaus mithelfen müssen. Heiserer: „Man muss die mitunter große Zahl an Zulieferern – oft Familien, Kleinunternehmer – im Auge haben, um tatsächlich ein Gesamtbild zu erhalten.“

Wie alle Konsumenten, die Produkte aus ihrem Handel kaufen, sind auch nach ethischen Werten agierende Anleger im Finanzbereich ein wichtiger Baustein für nationale und internationale Maßnahmen zur Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit. Um diesem Anliegen Nachdruck zu verleihen, hat die UNO das Jahr 2021 zum „Internationalen Jahr für die Beseitigung der Kinderarbeit“ ausgerufen.

Mehr Information: <https://www.cleanvest.at/> / www.jugend-eine-welt.at/

Weltkindertag am 20. November: Kinderrechte stärken, Kinderarbeit verhindern



Kein Anleger-Geld für Kinderarbeit: CLEANVEST-Auswertung zeigt - in 70 Prozent der analysierten Fonds steckt Kinderarbeit.

Wien (OTS) - Schutz vor Ausbeutung und Kinderarbeit. Für weltweit gut 150 Millionen Mädchen und Burschen im Alter zwischen 5 und 17 Jahren gilt dieser zentrale Punkt der seit 21 Jahren bestehenden UN-Konvention über die Rechte des Kindes nicht. Anlässlich des internationalen Tages der Kinderrechte (Weltkindertag) am 20. November erinnert die internationale Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt** daran, dass laut Artikel 32 der Konvention Kinder nicht zu Arbeiten herangezogen werden dürfen, die Gefahren mit sich bringen, ihre Gesundheit schädigen, ihre Erziehung behindern und sie in ihrer Entwicklung gefährden.

Die internationale Staatengemeinschaft hat sich unter anderem mit den SDGs (Sustainable Development Goals, Ziel 8) darauf geeinigt, bis zum Jahr 2025 jeglicher Form von missbräuchlicher Kinderarbeit ein Ende zu setzen. Nach Angaben der UNICEF gab es in den vergangenen zwei Jahrzehnten im Kampf gegen Kinderarbeit weltweit einige Erfolge. Durch die COVID-19 Krise mit ihren negativen Folgen auf die Weltwirtschaft drohe dieser positiven Entwicklung nunmehr jedoch ein Rückschlag. So könnten etwa Arbeitslosigkeit und damit wachsende Armut dazu führen, dass Kinder zum Familieneinkommen beitragen müssen.

Geld investieren ohne damit Kinderarbeit zu finanzieren

„Entscheidend ist nun auch wieder das Agieren der Finanzbranche - Unternehmen samt ihren Zulieferern die Kinder für sich arbeiten lassen, dürfen nicht vom Geld der Anleger profitieren“, sagt Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Wie heimische Privat-InvestorInnen abschätzen sollen, ob sie mit ihrem Aktienfonds nicht solche Unternehmen finanzieren, dafür bietet der neue Themenpartner von Jugend Eine Welt Hilfe. CLEANVEST, die Fonds-Nachhaltigkeits-Vergleichsplattform der Wiener Social Impact Firma ESG Plus.

CLEANVEST bietet kostenlos auf seiner Website einen Überblick, ob ein Investment-Fonds bzw. die darin gebündelten verschiedenen Aktien börsennotierter Unternehmen frei von Kinderarbeit sind. Dabei zeigt sich: 70% der analysierten Fonds beinhalten Kinderarbeit, das entspricht einem Volumen von 427 Milliarden Euro. Bereits knapp 4.000 Fonds und ETFs und die dann „steckenden“ mehr als 15.000 Unternehmen können derzeit so einem „ethischen Hartetest“ unterzogen werden. Neben Kinderarbeit gibt es noch acht weitere Selektionskriterien wie zum Beispiel Gesundheit & Bildung, grüne Technologien, Frei von Waffen, Frei von Kohle, Frei von Öl & Gas. Nachhaltigkeit ist in der Finanzbranche ein Schlagwort der Stunde. „Viele ÖsterreicherInnen wünschen sich, ihr Geld in nachhaltig agierende Unternehmen anzulegen. Leider fehlt vielen Angeboten die Transparenz, das verhindert ein stärkeres Engagement der InvestorInnen“, sagt Elisabeth Müller, Leiterin von ESG Plus Österreich. CLEANVEST bündelt kontinuierlich eine Fülle an Daten aus weltweit unterschiedlichsten Quellen wie Berichten von Medien, NGOs, UN-Institutionen usw., darunter dokumentierte, nachgewiesene Fälle (und Anklagen) von ausbeuterischer Kinderarbeit von Unternehmen.

Ausgelagerte Kinderarbeit

Nach der jüngsten von Cleanvest erstellten Auswertung der „top 10 Branchen, in denen Kinderarbeit vorkommt“, rangiert die Kobalt-Lieferkette an der Spitze, gefolgt von Landwirtschaft (vor allem Plantagen), Kaffee & Kakao, Minen, Palmöl, Bekleidungs-Lieferkette (vor allem Baumwolle), Haselnuss, Internet & Filmindustrie, Tabak und Thunfisch.

„Kinderarbeit hat viele Gesichter, die Grenzen zwischen zumutbaren familiären Hilfstätigkeiten und tatsächlich schädlicher Arbeit sind fließend, oft genug tritt sie lokal gut versteckt auf“, sagt Reinhard Heiserer. Die weltweiten Projektpartnern vom **Jugend Eine Welt** arbeiten oft mit Kindern und Jugendlichen in Risikosituationen und kümmern sich um Opfer von Kinderarbeit. Sie wissen über Probleme in deren Umfeld gut Bescheid. Da fällt es auf, wenn etwa die für eine internationale Modekette produzierende Fabrik guten Gewissens sagt, keine Kinder zu beschäftigen – zugleich jedoch Arbeit an weibliche Heimarbeiter „auslagert“ und Kinder weit über ein kindgerechtes Maß hinaus mithelfen müssen. Heiserer: „Man muss die mitunter große Zahl an Zulieferern – oft Familien, Kleinunternehmer – im Auge haben, um tatsächlich ein Gesamtbild zu erhalten.“

Wie alle Konsumenten, die Produkte aus fairem Handel kaufen, sind auch nach ethischen Werten agierende Anleger im Finanzbereich ein wichtiger Baustein für nationale und internationale Maßnahmen zur Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit. Um diesem Anliegen Nachdruck zu verleihen, hat die UNO das Jahr 2021 zum „Internationalen Jahr für die Beseitigung der Kinderarbeit“ ausgerufen.

Mehr Information: www.cleanvest.org / www.jugendeinewelt.at



Weltkindertag am 20. November: Kinderrechte stärken, Kinderarbeit verhindern

Kein Anleger-Geld für Kinderarbeit: CLEANVEST-Auswertung zeigt – in 70 Prozent der analysierten Fonds steckt Kinderarbeit.

Wien (OTS) – Schutz vor Ausbeutung und Kinderarbeit. Für weltweit gut 150 Millionen Mädchen und Burschen im Alter zwischen 5 und 17 Jahren gilt dieser zentrale Punkt der seit 21 Jahren bestehenden UN-Konvention über die Rechte des Kindes nicht. Anlässlich des internationalen Tages der Kinderrechte (Weltkindertag) am 20. November erinnert die internationale Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt** daran, dass laut Artikel 32 der Konvention Kinder nicht zu Arbeiten herangezogen werden dürfen, die Gefahren mit sich bringen, ihre Gesundheit schädigen, ihre Erziehung behindern und sie in ihrer Entwicklung gefährden.

Die internationale Staatengemeinschaft hat sich unter anderem mit den SDGs (Sustainable Development Goals, Ziel 8) darauf geeinigt, bis zum Jahr 2025 jeglicher Form von missbräuchlicher Kinderarbeit ein Ende zu setzen. Nach Angaben der UNICEF gab es in den vergangenen zwei Jahrzehnten im Kampf gegen Kinderarbeit weltweit einige Erfolge. Durch die COVID-19 Krise mit ihren negativen Folgen auf die Weltwirtschaft drohe dieser positiven Entwicklung nunmehr jedoch ein Rückschlag. So könnten etwa Arbeitslosigkeit und damit wachsende Armut dazu führen, dass Kinder zum Familieneinkommen beitragen müssen.

Geld investieren ohne damit Kinderarbeit zu finanzieren

„Entscheidend ist nun auch wieder das Agieren der Finanzbranche -Unternehmen samt ihren Zulieferern, die Kinder für sich arbeiten lassen, dürfen nicht vom Geld der Anleger profitieren“, sagt Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Wie heimische Privat-InvestorInnen abschätzen sollen, ob sie mit ihrem Aktienfonds nicht solche Unternehmen finanzieren, dafür bietet der neue Themenpartner von Jugend Eine Welt Hilfe: CLEANVEST, die Fonds-Nachhaltigkeits-Vergleichsplattform der Wiener Social Impact Firma ESG Plus.

CLEANVEST bietet kostenlos auf seiner Website einen Überblick, ob ein Investment-Fonds bzw. die darin gebündelten verschiedenen Aktien börsennotierter Unternehmen frei von Kinderarbeit sind. Dabei zeigt sich: 70% der analysierten Fonds beinhalten Kinderarbeit, das entspricht einem Volumen von 427 Milliarden Euro. Bereits knapp 4.000 Fonds und ETFs und die darin „steckenden“ mehr als 15.000 Unternehmen können derzeit so einem „ethischen Härtestest“ unterzogen werden. Neben Kinderarbeit gib es noch acht weitere Selektionskriterien wie zum Beispiel Gesundheit & Bildung, grüne Technologien, Frei von Waffen, Frei von Kohle, Frei von Öl & Gas.



Nachhaltigkeit ist in der Finanzbranche ein Schlagwort der Stunde. „Viele ÖsterreicherInnen wünschen sich, ihr Geld in nachhaltig agierende Unternehmen anzulegen. Leider fehlt vielen Angeboten die Transparenz, das verhindert ein stärkeres Engagement der InvestorInnen“, sagt Elisabeth Müller, Leiterin von ESG Plus Österreich. CLEANVEST bündelt kontinuierlich eine Fülle an Daten aus weltweit unterschiedlichsten Quellen wie Berichten von Medien, NGOs, UN-Institutionen usw., darunter dokumentierte, nachgewiesene Fälle (und Anklagen) von ausbeuterischer Kinderarbeit von Unternehmen.

Ausgelagerte Kinderarbeit

Nach der jüngsten von Cleanvest erstellten Auswertung der „Top 10 Branchen, in denen Kinderarbeit vorkommt“, rangiert die Kobalt-Lieferkette an der Spitze, gefolgt von Landwirtschaft (vor allem Plantagen), Kaffee & Kakao, Minen, Palmöl, Bekleidungs-Lieferkette (vor allem Baumwolle), Haselnuss, Internet & Filmindustrie, Tabak und Thunfisch.

„Kinderarbeit hat viele Gesichter, die Grenzen zwischen zumutbaren familiären Hilfstätigkeiten und tatsächlich schädlicher Arbeit sind fließend, oft genug tritt sie lokal gut versteckt auf“, sagt Reinhard Heiserer. Die weltweiten Projektpartnern vom **Jugend Eine Welt** arbeiten oft mit Kindern und Jugendlichen in Risikosituationen und kümmern sich um Opfer von Kinderarbeit. Sie wissen über Probleme in deren Umfeld gut Bescheid. Da fällt es auf, wenn etwa die für eine internationale Modekette produzierende Fabrik guten Gewissens sagt, keine Kinder zu beschäftigen – zugleich jedoch Arbeit an weibliche Heimarbeiter „auslagert“ und Kinder weit über ein kindgerechtes Maß hinaus mithelfen müssen. Heiserer: „Man muss die mitunter große Zahl an Zulieferern – oft Familien, Kleinunternehmer – im Auge haben, um tatsächlich ein Gesamtbild zu erhalten.“

Wie alle Konsumenten, die Produkte aus fairem Handel kaufen, sind auch nach ethischen Werten agierende Anleger im Finanzbereich ein wichtiger Baustein für nationale und internationale Maßnahmen zur Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit. Um diesem Anliegen Nachdruck zu verleihen, hat die UNO das Jahr 2021 zum „Internationalen Jahr für die Beseitigung der Kinderarbeit“ ausgerufen.

Mehr Information: [www.cleanvest.org] (<http://www.cleanvest.org>) / [www.jugendeinewelt.at] (<http://www.jugendeinewelt.at>)



Militär-Imam, serbisch-orthodoxer Patriarch

Militär-Imam: Abberufung richtig *** Irinej stirbt an Corona

Religion aktuell

[Zur Sendereihe](#)

20.11.2020

1. Militär-Imam: Abberufung richtig

Einen Monat ist es her, da hat sich das Bundesheer von seinem muslimischen Seelsorger getrennt. Ihm war in einem Video vorgeworfen worden, Kontakt zu einem mutmaßlichen Kriegsverbrecher gehabt und

Dschihadisten-Videos auf Facebook geteilt zu haben. Das Abwehramt des Bundesheers hat die Vorwürfe eingehend geprüft und ist jetzt zum Schluss gekommen, dass die Abberufung richtig gewesen sei. - Gestaltung: Susanne Krischke

2. Irinej stirbt an Corona

In Belgrad ist am 20. November der Patriarch der serbisch-orthodoxen Kirche, Irinej Gavrilovic, an den Folgen einer Infektion mit dem Coronavirus gestorben. Irinej war 90 Jahre alt. Er ist bisher das prominenteste Opfer des Coronavirus unter dem Klerus der serbisch-orthodoxen Kirche aber nicht das einzige. Erst Ende Oktober ist der 82-jährige Metropolit von Montenegro, Amfilohije Radovic ebenfalls an den Spätfolgen des Virus gestorben. - Gestaltung: Christian Wehrschütz

Service

[Jugend Eine Welt](#)

Kostenfreie Podcasts:

[Religion aktuell - XML](#)

[Religion aktuell - iTunes](#)

Sendereihe

• [Religion aktuell](#)

Übersicht

• [OT Dossier Coronavirus](#)

Eine kurze Meldung zu Jugend Eine Welt und der Cleanvest Kooperation gegen Kinderarbeit

Geld investieren ohne damit Kinderarbeit zu finanzieren

Jugend Eine Welt ist Themenpartner der Fonds-Vergleichsplattform Cleanvest: Anleger können dort ihren persönlichen Werten entsprechende nachhaltige Aktionsfonds aussuchen.

Red. Was Herr Winkler auf der Website von **Jugend Eine Welt** über Kinderarbeit liest, stimmt ihn nachdenklich: Mehr als 73 Mio. Kinder weltweit müssen in für sie besonders gefährlichen Bereichen arbeiten. In der Landwirtschaft, auf Kaffee- und Kakaoplantagen oder in Minen. Missbräuchliche Arbeit von Kindern will Peter Winkler keinesfalls fördern. Deshalb kauft er wenn möglich aus fairem Handel stammende Produkte, wo Gütesiegel ja Gewissheit geben, dass in der Ware keine Kinderarbeit steckt.

Pötzlich fällt Peter Winkler ein: Hat er nicht jüngst in einen Aktienfonds investiert? Aber „wer sagt mir nun, dass ich so jetzt nicht Unternehmen oder deren Zulieferer finanziere, die Kinder für sich arbeiten lassen?“ Gute Frage. Darauf gibt es aber Antworten.

Ein Instrument im Kampf gegen Kinderarbeit
Eine davon lautet Cleanvest, die junge Fonds-Vergleichsplattform der Wiener Social-Impact-Firma ESG Plus. Auf deren für jeden frei zugänglichen Website kann sich

unser fiktiver Herr Winkler rasch einen Überblick verschaffen, ob sein Investitions-Fonds bzw. die darin gebündelten verschiedenen Aktien börsennotierter Unternehmen frei von Kinderarbeit sind. Die Plattform bietet zur Prüfung noch acht weitere Selektionskriterien wie Gesundheit und Bildung, grüne Technologien, frei von Waffen, frei von Atomstrom, frei von Kohle, frei von Öl und Gas, keine Anreizschutzverfahren, keine Verletzung indigener Rechte. Bereits über 4.700 Fonds, ETFs, wikkifolios und die darin „steckenden“ mehr als 15.000 Unternehmen können so einem „ethischen Härtetest“ unterzogen werden.

„Cleanvest gibt mit seiner Datenbank Investoren ein Instrument in die Hand, mit dem sie abklären können, ob Unternehmen den Kampf gegen Kinderarbeit tatsächlich ernst nehmen“, sagt dazu Jugend-Eine-Welt-Geschäftsführer **Reinhard Heiserer**. Die Möglichkeit, Kinderarbeit aus dem eigenen Fonds bewusst auszuschließen, war ein Grund dafür, warum Jugend Eine Welt Kooperationspartner von Cleanvest geworden ist. Weitere bekannte NGOs sowie staatliche Institutionen kooperieren hinsichtlich anderer Themenbereiche wie Umwelt.

Mehr Transparenz für nachhaltige Investments
Nachhaltigkeit ist ein Schlagwort der Stunde – bei Umwelt, Klima, in sozialen Belangen oder bei ethischen Fragen – gerade auch in der Finanzbranche. Laut Cleanvest wünschen sich viele Österreicherinnen und Österreicher, ihr Geld in nachhaltig agierende Unternehmen anzulegen. Allein die fehlende Transparenz bei den Angeboten verhindere ein stärkeres Engagement der Investoren.

Cleanvest bündelt kontinuierlich eine Fülle an Daten aus weltweit unterschiedlichsten Quellen wie Ratingagenturen, Berichten von Medien, NGOs, UN-Institutionen. Darunter dokumentierte, nach-



Ein Beispiel für Kinderarbeit in der Schmuckindustrie in Hyderabad in Indien: Ein kleiner Bubbi muss in der Goldschmiede helfen

gewiesene Fälle und Anklagen von ausbeuterischer Kinderarbeit durch Unternehmen. Das bringt „Licht ins Dunkle“ und macht eine bessere Bewertung von Investmentfonds nach den definierten Kriterien möglich.

Ansager der Kinderarbeit
„Kinderarbeit hat viele Gesichter, die Grenzen zwischen zulässigen familiären Hilfstätigkeiten und tatsächlich schädlicher Arbeit sind fließend, oft genug tritt sie lokal gut versteckt auf“, sagt Reinhard Heiserer. „unseren weltweiten Partnern fällt es auf, wenn etwa die für eine internationale Modekette produzierende Fabrik guten Gewissens sagt, keine Kinder zu beschäftigen – zugleich jedoch Arbeit an weibliche Heimarbeiter auslagert“ und Kinder weltweit über ein kindgerechtes Maß hinaus mithelfen müssen.

Nach der jüngsten von Cleanvest erstellten Auswertung der „Top 10 Branchen, in denen Kinderarbeit vorkommt“, rangiert die Bekleidungs-Lieferkette (vor allem Baumwolle) auf Platz 6. An der Spitze steht die Kobalt-Lieferkette, gefolgt von Landwirtschaft,

Kaffee und Kakao, Mineralien, Palmöl, Haxeinnüsse, Internet und Filmindustrie, Tabak und Thunfisch. Heiserer: „Man muss immer die mitunter große Zahl an Zulieferern – oft Familien, Kleinunternehmer – im Auge haben, um tatsächlich ein Gesamtbild zu erhalten.“

www.cleanvest.org
www.jugendeinewelt.at



JUGEND
EINE
WELT



Ein Cartoon von Cleanvest

(K)ein Feiertag?



Bildrechte: Annie Spratt / unsplash.com / Unsplash Licence

Quelle <https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/internet-redaktion/artikel/weltkindertag-2020>

Wie schön wäre es, wenn der Weltkindertag nur dazu genutzt werden könnte, Kinder zu feiern? Die Realität sieht leider anders aus: Jedes Jahr am 20. November muss auf Kinderarbeit und Ausbeutung hingewiesen werden. Und auf 150 Millionen Mädchen und Jungen im Alter zwischen 5 und 17 Jahren, die nicht davor geschützt werden.

Eigentlich ist es ja klar festgelegt: Laut Artikel 32 der Konvention dürfen Kinder nicht zu Arbeiten herangezogen werden, die Gefahren mit sich bringen, ihre Gesundheit schädigen, ihre Erziehung behindern und sie in ihrer Entwicklung gefährden. Die internationale Staatengemeinschaft hat sich unter anderem mit den SDGs (Sustainable Development Goals, Ziel 8) darauf geeinigt, bis zum Jahr 2025 jeglicher Form von missbräuchlicher Kinderarbeit ein Ende zu setzen. Und dennoch gibt es rund 150 Millionen Kinder, die betroffen sind.

Versteckte Kinderarbeit

„Kinderarbeit hat viele Gesichter, die Grenzen zwischen zumutbaren (familiären) Hilfstätigkeiten und tatsächlich schädlicher Arbeit sind fließend, oft genug tritt sie lokal gut versteckt auf“, sagt Reinhard Heiserer. Die weltweiten Projektpartnern vom **Jugend Eine Welt** arbeiten oft mit Kindern und Jugendlichen in Risikosituationen und kümmern sich um Opfer von Kinderarbeit. Sie wissen über Probleme in deren Umfeld gut Bescheid. Da fällt es auf, wenn etwa die für eine internationale Modekette produzierende Fabrik guten Gewissens sagt, keine Kinder zu beschäftigen – zugleich jedoch Arbeit an weibliche Heimarbeiter „auslagert“ und Kinder weit über ein kindgerechtes Maß hinaus mithelfen müssen. Heiserer: „Man muss die mitunter große Zahl an Zulieferern – oft Familien, Kleinunternehmer – im Auge haben, um tatsächlich ein Gesamtbild zu erhalten.“

Ausbeutung hat viele Gesichter

Gefahren lauern überall in den „Top 10 Branchen, in denen Kinderarbeit vorkommt“ – also in der Kobalt-Lieferkette, der Landwirtschaft (vor allem Plantagen), Kaffee & Kakao, Minen, Palmöl, Bekleidungs-Lieferkette (vor allem Baumwolle), Haselnuss, Internet & Filmindustrie, Tabak und Thunfisch. Wie alle Konsumenten, die Produkte aus fairem Handel kaufen, sind auch nach ethischen Werten agierende Anleger im Finanzbereich ein wichtiger Baustein für nationale und internationale Maßnahmen zur Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit. Um diesem Anliegen Nachdruck zu verleihen, hat die UNO das Jahr 2021 zum „Internationalen Jahr für die Beseitigung der Kinderarbeit“ ausgerufen. Wichtiger denn je, denn 2020 könnten die Folgen der COVID-19-Krise dafür sorgen, dass positiven Entwicklungen Rückschläge drohen, weil Arbeitslosigkeit und damit wachsende Armut dazu führten, dass Kinder zum Familieneinkommen beitragen müssten.



Der Einfluss der (Privat-)Anleger/innen

Entscheidend sei auch das Agieren der Finanzbranche: „Unternehmen samt ihren Zulieferern, die Kinder für sich arbeiten lassen, dürfen nicht vom Geld der Anleger profitieren“, so Heiserer. Ob sie mit ihren privaten Anlagen solche Unternehmen finanzieren, können Privatanleger/innen mithilfe des neuen Jugend-Eine-Welt-Partners Cleanvest prüfen, einer Fonds-Nachhaltigkeits-Vergleichsplattform der Wiener Social Impact Firma ESG Plus.

Cleanvest bietet auf seiner Website einen kostenlosen Überblick, ob ein Investment-Fonds bzw. die darin gebündelten verschiedenen Aktien börsennotierter Unternehmen frei von Kinderarbeit sind. Dabei zeige sich: Rund 70 Prozent der analysierten Fonds beinhaltenen Kinderarbeit, das entspreche einem Volumen von 427 Milliarden Euro. Bereits knapp 4.000 Fonds und ETFs und die darin „steckenden“ mehr als 15.000 Unternehmen könnten derzeit so einem „ethischen Härte-test“ unterzogen werden. Neben Kinderarbeit gib es noch acht weitere Selektionskriterien wie zum Beispiel Gesundheit & Bildung, grüne Technologien, Frei von Waffen, Frei von Kohle, Frei von Öl & Gas.

Vielleicht ist heute also der Tag, seinen eigenen Beitrag einer kritischen Bilanz zu unterziehen. 150 Millionen Kinder danken es Ihnen.

Quelle: jugend-eine-welt.at / red



MENSCHENRECHTE

SDB / Bread

Weltkindertag: Hilfswerke fordern mehr Schutz von Kinderrechten

Hilfsorganisation "**Jugend Eine Welt**" fordert zum Weltkindertag mehr Schutz vor Ausbeutung und Kinderarbeit – Katholische Jungschar ruft auf, sichtbare Zeichen für ökologische Kinderrechte zu setzen

Die Hilfsorganisation "**Jugend Eine Welt**" fordert Finanzbranche und Investoren auf Kinderrechte zu stärken und keine Firmen mehr zu unterstützen, die Kinder für sich arbeiten lassen. Kinder benötigten mehr Schutz vor Ausbeutung, Anleger sollten daher nach ethischen Kriterien investieren, so die Hilfsorganisation anlässlich des Internationalen Tages der Kinderrechte (Weltkindertag) am 20. November in einer Aussendung am Mittwoch. Unter dem Motto "Kinderrechte wollen Wurzeln" appellierte die Katholische Jungschar dazu, die ökologischen Kinderrechte zu wahren. Kindeswohl und Umweltschutz seien "untrennbar miteinander verbunden", so die Jungschar, die am Freitag zu einem virtuellen Kinderrechte-Flashmob aufruft.

"Die Grenzen zwischen zumutbaren familiären Hilfstätigkeiten und tatsächlich schädlicher Arbeit sind fließend, oft genug tritt sie lokal gut versteckt auf", meinte "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. So gebe es zwar in vielen Fabriken internationaler Modeketten offiziell keine Kinderarbeit, zugleich werde aber Arbeit an weibliche Heimarbeiter "auslagert", dabei müssten Kinder weit über ein kindgerechtes Maß hinaus mithelfen.



Katholische Kirche
Österreich

Weltweit sollen aktuell rund 150 Millionen Mädchen und Burschen im Alter zwischen 5 und 17 Jahren von Kinderarbeit oder Ausbeutung betroffen sein. Dies widerspreche der seit 21 Jahren bestehenden UN-Konvention über die Rechte des Kindes. Konsumenten sollten daher möglichst Produkte aus fairem Handel kaufen, andererseits brauche es nach ethischen Werten agierende Anleger im Finanzbereich, so "Jugend eine Welt". Hilfe könnte hier der neue Themenpartner von "Jugend eine Welt Hilfe" bieten, die Fonds-Nachhaltigkeits-Vergleichsplattform "Cleanvest".

Laut "Cleanvest" beinhalten 70 Prozent der analysierten Fonds Kinderarbeit. Unter den "Top 10 Branchen, in denen Kinderarbeit vorkommt", rangiert die Kobalt-Lieferkette an der Spitze, gefolgt von Landwirtschaft – wie Kaffee- und Kakaoplantagen und Minen. Nach Angaben der UNICEF gab es in den vergangenen zwei Jahrzehnten im Kampf gegen Kinderarbeit zwar weltweit einige Erfolge, als Folge der Corona-Pandemie könnte die Kinderarbeit aber wieder steigen.

Jungschar: Recht auf intakte Umwelt

"Kinder haben das Recht, in einer gesunden und intakten Umwelt aufzuwachsen, in der ein gutes Leben für alle möglich ist", erklärte Andreas Winterle vom Bildungsreferat der **Katholischen Jungschar der Diözese Innsbruck**. Dazu gehören etwa gesunde Nahrung, saubere Luft, angemessene Lebensgrundlagen und Klimaschutz. Vonseiten der Bundesregierung fordert die Jungschar daher, "die nachhaltige Bewältigung und den Aufbau nach Covid 19 sicherzustellen und Schritte zu setzen um zukünftige Pandemien und Krisen zu vermeiden."

Am Tag der Kinderrechte lädt die Katholische Jungschar zu einem Online-Tanz-Flashmob, um "singend und tanzend öffentlichkeitswirksam auf das Thema 'ökologische Kinderrechte' aufmerksam zu machen". Zudem haben Jungschargruppen österreichweit bereits sichtbare Zeichen gesetzt und Blumen, Bäume und Sträucher gepflanzt. An der Aktion hat sich u.a. der Grazer Bischofs Wilhelm Krautwaschl beteiligt, der im Bischofsgarten einen "Kinderrechtebaum" pflanzte.



Appell zum Tag der Kinderrechte

LINZ — Gunther Trübswasser, Vorsitzender von SOS-Menschenrechte, appellierte gestern anlässlich des morgigen internationalen Tag der Kinderrechte, Kinder und Jugendliche aus den griechischen Lagern Kara Tepe auf Lesbos, wo sie mit ihren Eltern unter äußerst schlechten Bedingungen leben, in Oberösterreich aufzunehmen. Man dürfe nicht hinnehmen, dass Kinder etwa der Kälte und der Gefahr des Menschenhandels ausgeliefert seien, sagte Geschäftsführerin Sarah Kotopulos. Gerhard Haderer, Karikaturist und Botschafter von SOS-Menschenrechte, unterstützt das Anliegen mit einem von ihm entworfenen Bild für die Kampagne „Nicht zuschauen - einfach helfen“. Die internationale Hilfsorganisation **Jugend Eine Welt** erinnert daran, dass laut Artikel 32 der UN-Konvention Kinder nicht zu Arbeiten herangezogen werden dürfen, die Gefahren mit sich bringen, ihre Gesundheit schädigen, ihre Erziehung behindern und sie in ihrer Entwicklung gefährden.



20. Nov 2020 [Finanz Recht Tools](#)

Weltkindertag: „In 70% der Fonds steckt Kinderarbeit“



Reinhard Heiserer ©Jugend Eine Welt

Nachhaltigkeit. Zum heutigen Weltkindertag erinnert Jugend Eine Welt an das UN-Verbot der Kinderarbeit: Diese stecke in 70% der von Cleanvest geprüften Investmentfonds.

Schutz vor Ausbeutung und Kinderarbeit: Für geschätzte rund 150 Millionen Mädchen und Burschen im Alter zwischen 5 und 17 Jahren gilt dieser zentrale Punkt der seit 21 Jahren bestehenden UN-Konvention über die Rechte des Kindes nicht.

Anlässlich des internationalen Tages der Kinderrechte (Weltkindertag) am 20. November erinnert die internationale Hilfsorganisation Jugend Eine Welt daran, dass laut Artikel 32 der Konvention Kinder nicht zu Arbeiten herangezogen werden dürfen, die Gefahren mit sich bringen, ihre Gesundheit schädigen, ihre Erziehung behindern und sie in ihrer Entwicklung gefährden.

Die internationale Staatengemeinschaft hat sich unter anderem mit den SDGs (Sustainable Development Goals, Ziel 8) darauf geeinigt, bis zum Jahr 2025 jeglicher Form von missbräuchlicher Kinderarbeit ein Ende zu setzen. Nach Angaben der UNICEF gab es in den vergangenen zwei Jahrzehnten im Kampf gegen Kinderarbeit weltweit einige Erfolge.

Durch die Covid-19 Krise mit ihren negativen Folgen auf die Weltwirtschaft drohe dieser positiven Entwicklung nunmehr jedoch ein Rückschlag. So könnten etwa Arbeitslosigkeit und damit wachsende Armut dazu führen, dass Kinder zum Familieneinkommen beitragen müssen.

Ein Ausbaugesamt für nachhaltige Investments

„Entscheidend ist nun auch wieder das Agieren der Finanzbranche – Unternehmen samt ihren Zulieferern, die Kinder für sich arbeiten lassen, dürfen nicht vom Geld der Anleger profitieren“, so Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer.

Privatinvestoren sollen mithilfe der Vergleichsplattform [Cleanvest](#) der Wiener Social Impact-Firma ESG Plus abschätzen können, ob sie mit ihrem Aktienfonds Kinderarbeit finanzieren



helfen: Heiserers Organisation hat dazu eine Partnerschaft mit Cleanvest abgeschlossen. Cleanvest bietet kostenlos auf seiner Website einen Überblick, ob ein Investment-Fonds bzw. die darin gebündelten verschiedenen Aktien börsennotierter Unternehmen frei von Kinderarbeit sind.

Dabei zeige sich: 70% der analysierten Fonds beinhalten Kinderarbeit, das entspricht einem Volumen von 427 Milliarden Euro. Insgesamt können derzeit rund 4.000 Fonds und ETFs und die darin steckenden mehr als 15.000 Unternehmen bewertet werden. Neben Kinderarbeit gibt es noch acht weitere Selektionskriterien wie zum Beispiel Gesundheit & Bildung, grüne Technologien, Frei von Waffen, Frei von Kohle, Frei von Öl & Gas.

Nachhaltigkeit ist in der Finanzbranche ein Schlagwort der Stunde. „Viele ÖsterreicherInnen wünschen sich, ihr Geld in nachhaltig agierende Unternehmen anzulegen. Leider fehlt vielen Angeboten die Transparenz, das verhindert ein stärkeres Engagement der InvestorInnen“, so Elisabeth Müller, Leiterin von ESG Plus

Wo Kinderarbeit häufig vorkommt

Laut der jüngsten von Cleanvest erstellten Auswertung der „Top 10 Branchen, in denen Kinderarbeit vorkommt“, rangiert die Kobalt-Lieferkette an der Spitze, gefolgt von Landwirtschaft (vor allem Plantagen), Kaffee & Kakao, Minen, Palmöl, Bekleidungs-Lieferkette (vor allem Baumwolle), Haselnuss, Internet & Filmindustrie, Tabak und Thunfisch.

„Kinderarbeit hat viele Gesichter, die Grenzen zwischen zumutbaren familiären Hilfstätigkeiten und tatsächlich schädlicher Arbeit sind fließend, oft genug tritt sie lokal gut versteckt auf“, so Heiserer. So könne etwa die für eine internationale Modekette produzierende Fabrik guten Gewissens verkünden, keine Kinder zu beschäftigen – zugleich jedoch Arbeit an weibliche Heimarbeiter auslagern, bei denen Kinder weit über ein kindgerechtes Maß hinaus mithelfen müssen.

Heiserer: „Man muss die mitunter große Zahl an Zulieferern – oft Familien, Kleinunternehmer – im Auge haben, um tatsächlich ein Gesamtbild zu erhalten.“ Um dem Anliegen Nachdruck zu verleihen, hat die UNO das Jahr 2021 zum „Internationalen Jahr für die Beseitigung der Kinderarbeit“ ausgerufen.

Weltkindertag: Hilfswerke fordern mehr Schutz von Kinderrechten



Hilfsorganisation "Jugend Eine Welt" fordert zum Weltkindertag mehr Schutz vor Ausbeutung und Kinderarbeit - Katholische Jungschar ruft auf, sichtbare Zeichen für ökologische Kinderrechte zu setzen

Wien, 18.11.2020 (KAP) Die Hilfsorganisation "**Jugend Eine Welt**" fordert Finanzbranche und Investoren auf Kinderrechte zu stärken und keine Firmen mehr zu unterstützen, die Kinder für sich arbeiten lassen. Kinder benötigten mehr Schutz vor Ausbeutung, Anleger sollten daher nach ethischen Kriterien investieren, so die Hilfsorganisation anlässlich des Internationalen Tages der Kinderrechte (Weltkindertag) am 20. November in einer Aussendung am Mittwoch. Unter dem Motto "Kinderrechte wollen Wurzeln" appellierte die Katholische Jungschar dazu, die ökologischen Kinderrechte zu wahren. Kindeswohl und Umweltschutz seien "untrennbar miteinander verbunden", so die Jungschar, die am Freitag zu einem virtuellen Kinderrechte-Flashmob aufruft.

"Die Grenzen zwischen zumutbaren familiären Hilfstätigkeiten und tatsächlich schädlicher Arbeit sind fließend, oft genug tritt sie lokal gut versteckt auf", meinte "Jugend Eine Welt"-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. So gebe es zwar in vielen Fabriken internationaler

Modeketten offiziell keine Kinderarbeit, zugleich werde aber Arbeit an weibliche Heimarbeiter

"auslagert", dabei müssten Kinder weit über ein kindgerechtes Maß hinaus mithelfen.

Weltweit sollen aktuell rund 150 Millionen Mädchen und Burschen im Alter zwischen 5 und 17 Jahren von Kinderarbeit oder Ausbeutung betroffen sein. Dies widerspreche der seit 21 Jahren bestehenden UN-Konvention über die Rechte des Kindes. Konsumenten sollten daher möglichst Produkte aus fairem Handel kaufen, andererseits brauche es nach ethischen Werten agierende Anleger im Finanzbereich, so "Jugend eine Welt". Hilfe könnte hier der neue Themenpartner von "Jugend eine Welt Hilfe" bieten, die Fonds-Nachhaltigkeits-Vergleichsplattform "Cleanvest".

Laut "Cleanvest" beinhalten 70 Prozent der analysierten Fonds Kinderarbeit. Unter den "Top 10 Branchen, in denen Kinderarbeit vorkommt", rangiert die Kobalt-Lieferkette an der Spitze, gefolgt von Landwirtschaft - wie Kaffee- und Kakaoplantagen und Minen. Nach Angaben der UNICEF gab es in den vergangenen zwei Jahrzehnten im Kampf gegen Kinderarbeit zwar weltweit einige Erfolge, als Folge der Corona-Pandemie könnte die Kinderarbeit aber wieder steigen.

Jungschar: Recht auf intakte Umwelt

"Kinder haben das Recht, in einer gesunden und intakten Umwelt aufzuwachsen, in der ein gutes Leben für alle möglich ist", erklärte Andreas Winterle vom Bildungsreferat der Katholischen Jungschar der Diözese Innsbruck. Dazu gehören etwa gesunde Nahrung, saubere Luft, angemessene Lebensgrundlagen und Klimaschutz. Vonseiten der Bundesregierung fordert die Jungschar daher, "die nachhaltige Bewältigung und den Aufbau nach Covid 19 sicherzustellen und Schritte zu setzen um zukünftige Pandemien und Krisen zu vermeiden."

Am Tag der Kinderrechte lädt die Katholische Jungschar zu einem Online-Tanz-Flashmob, um "singend und tanzend öffentlichkeitswirksam auf das Thema 'ökologische Kinderrechte' aufmerksam zu machen". Zudem haben Jungschargruppen österreichweit bereits sichtbare Zeichen gesetzt und Blumen, Bäume und Sträucher gepflanzt. An der Aktion hat sich u.a. der Grazer Bischofs Wilhelm Krautwaschl beteiligt, der im Bischofsgarten einen "Kinderrechtebaum" pflanzte.



„ABOUNA“ ALFONS' LETZTE REISE

Trauer um Alfons Senfter, ehemaliger Pfarrer von Gschnitz sowie langjähriger Freund und Förderer

ews & Presse ▶ Presse ▶ „Abouna“ Alfons' letzte Reise

„Abouna“ Alfons, Vater Alfons. So wurde er im Heiligen Land gerne gerufen. Über 10.000 Pilger aus Österreich und seinen Nachbarländern begleitete er in fünf Jahrzehnten auf den von ihm organisierten Reisen in das Heilige Land. Besonders am Herzen lagen ihm eine Reihe sozialer Projekte vor allem in Palästina und Israel. Jetzt hat der langjährige Pfarrer der Tiroler Gemeinde Gschnitz seine endgültig letzte Reise angetreten: Am Sonntag verstarb Pfarrer Alfons Senfter im „Klaraheim“ der Tertiarschwestern in Hall in Tirol.

„Wir trauern um unseren langjährigen Freund, Unterstützer und Förderer“, sagt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der Hilfsorganisation Jugend Eine Welt. Bis zuletzt war Pfarrer Alfons Senfter, geboren 1932 im Osttiroler Innervillgraten, sozial engagiert. Im Jahr 1969 kam Senfter (1957 in Sillian zum Priester geweiht) als Pfarrer in die Gemeinde Gschnitz. Erst 2016 zog sich Alfons Senfter, mittlerweile auch Ehrenbürger der Gemeinde, in die wohlverdiente Pension zurück.

„Es waren an die 180 Pilgereisen ins Heilige Land, die Abouna Alfons Zeit seines Lebens organisiert hat“, erinnert sich Reinhard Heiserer. Er kannte überall Leute und „so manche sonst verschlossene Türe öffnete sich deshalb für uns Mitpilger.“ Seine Leutseligkeit, sein Humor und seine Wissen über das Hl. Land und die christlichen Stätten machten seine Fahrten zu begehrten, weil spannenden, Reisen.



Bei keiner der Pilgerfahrten in seinen letzten Jahren durfte ein Besuch bei einer der von ihm und von Jugend Eine Welt in der Region unterstützten sozialen Projekten fehlen. Sei es das Kinderspital in Bethlehem, die Don Bosco Schulen und das Berufsbildungszentrum, die Don Bosco Bäckerei oder das von ihm so geschätzte Weingut der Salesianer in Cremisan. Und Abouna Alfons kam nie mit leeren Händen, in seinen Koffern hatte er immer viele Geschenke eingepackt. Vor einigen Jahren wurde mit Jugend Eine Welt schließlich ein eigener „Pfarrer Senfter Fonds“ gegründet, um weiterhin Unterstützung für die Menschen im Heiligen Land zu sammeln.

Zuletzt war es Alfons Senfter aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich, auf Reisen zu gehen. Er wurde seit gut zwei Jahren im „Klaraheim“ von den Schwestern liebevoll betreut. Dort ist Alfons Senfter nach kurzer, schwerer Krankheit am Sonntag gestorben. Reinhard Heiserer: „Wir werden Pfarrer Senfter in ehrenvoller Erinnerung behalten und sind ihm zutiefst dankbar für alles was er für Menschen in Armut und Bedrängnis geleistet hat. Nun ist der Reiseleiter Gottes, wie er auch genannt wurde, in seine Zentrale zurückgekehrt.“

Pfarrer Senfter Fonds:

Hilfe für Menschen im Heiligen Land

IBAN: AT663600 000 0002 4000

meinbezirk.at

Gschnitz

Pfarrer Alfons Senfter verstorben

9. November 2020, 10:14 Uhr



Pfarrer Alfons Senfter auf einer seiner letzten Pilgerfahrten ins Heilige Land Foto: JEW hochgeladen von Tamara Kalnz

GSCHNITZ/HALL. Der ehemalige Pfarrer und Ehrenbürger von Gschnitz, Alfons Senfter, ist am Sonntag verstorben.

„Abouna“ Alfons, Vater Alfons. So wurde er im Heiligen Land gerne gerufen. Über 10.000 Pilger aus Österreich und seinen Nachbarländern begleitete er in fünf Jahrzehnten auf den von ihm organisierten Reisen in das Heilige Land. Besonders am Herzen lagen ihm eine Reihe sozialer Projekte vor allem in Palästina und Israel. Jetzt hat der langjährige Pfarrer von Gschnitz seine endgültig letzte Reise angetreten: Am Sonntag verstarb Pfarrer Alfons Senfter im „Klaraheim“ der Tertiarschwestern in Hall in Tirol.

Förderer und Gönner von "Jugend Eine Welt"

„Wir trauern um unseren langjährigen Freund, Unterstützer und Förderer“, sagt Reinhard Heiserer, Geschäftsführer der Hilfsorganisation Jugend Eine Welt. Bis zuletzt war Pfarrer Alfons Senfter, geboren 1932 im Osttiroler Innervillgraten, sozial engagiert. Im Jahr 1969 kam Senfter (1957 in Sillian zum Priester geweiht) als Pfarrer in die Gemeinde Gschnitz. Erst 2016 zog sich Alfons Senfter, mittlerweile auch Ehrenbürger der Gemeinde, in die wohlverdiente Pension zurück.

„Es waren an die 180 Pilgereisen ins Heilige Land, die Abouna Alfons Zeit seines Lebens organisiert hat“, erinnert sich Reinhard Heiserer. Er kannte überall Leute und „so manche sonst verschlossene Türe öffnete sich deshalb für uns Mitpilger.“ Seine Leutseligkeit, sein Humor und sein Wissen über das Hl. Land und die christlichen Stätten machten seine Fahrten zu begehrten Reisen.

"Pfarrer Senfter Fonds"

Bei keiner der Pilgerfahrten in seinen letzten Jahren durfte ein Besuch bei einer der von ihm und von Jugend Eine Welt in der Region unterstützten sozialen Projekten fehlen. Sei es das Kinderspital in Bethlehem, die Don Bosco Schulen und das Berufsbildungszentrum, die Don Bosco Bäckerei oder das von ihm so geschätzte Weingut der Salesianer in Cremisan. Und Abouna Alfons kam nie mit leeren Händen, in seinen Koffern hatte er immer viele Geschenke eingepackt. Vor einigen Jahren wurde mit Jugend Eine Welt schließlich ein eigener „Pfarrer Senfter Fonds“ gegründet, um weiterhin Unterstützung für die Menschen im Heiligen Land zu sammeln.



meinbezirk.at

Dankbarkeit

Zuletzt war es Alfons Senfter aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich, auf Reisen zu gehen. Er wurde seit gut zwei Jahren im „Klaraheim“ von den Schwestern liebevoll betreut. Dort ist Alfons Senfter nach kurzer, schwerer Krankheit am Sonntag gestorben. Reinhard Heiserer: „Wir werden Pfarrer Senfter in ehrenvoller Erinnerung behalten und sind ihm zutiefst dankbar für alles was er für Menschen in Armut und Bedrängnis geleistet hat. Nun ist der Reiseleiter Gottes, wie er auch genannt wurde, in seine Zentrale zurückgekehrt.“

Pfarrer Senfter Fonds:

Hilfe für Menschen im Heiligen Land

IBAN: AT663600 000 0002 4000

www.meinbezirk.at

Pfarrer Alfons Senfter gestorben

Am 8. November 2020 ist der ehemalige Pfarrer Alfons Senfter kurz vor seinem 88. Geburtstag verstorben. Bekannt gewesen ist Senfter vor allem für seine zahlreichen Pilgerfahrten ins Heilige Land.

Nach Jahrzehnten als Seelsorger im Wipptal lebte er seit 2017 im Klaraheim der Tertiarschwestern in Hall. Mehr als 10.000 Pilgerinnen und Pilger aus Österreich und seinen Nachbarländern hat er in fünf Jahrzehnten ins Heilige Land begleitet. „Abouna“ Alfons – Vater Alfons – so wurde er dort gerne genannt. Sein Wirken fand Ausdruck in verschiedenen Auszeichnungen und Ehrungen: 1997 verlieh ihm die Gemeinde Gschnitz die Ehrenbürgerschaft, das Land Tirol zeichnete ihn mit dem Goldenen Verdienstkreuz aus und auch von kirchlicher Seite und sogar in Israel wurden ihm Ehrungen zuteil.



Beisetzung im engsten Kreis

Dem Wunsch des Verstorbenen entsprechend wird Senfter in Innervillgraten beigesetzt. In der Pfarrkirche Innervillgraten besteht am Freitag, den 13. November ab 9 Uhr die Möglichkeit für ihn zu beten. Der Begräbnisgottesdienst mit anschließender Beisetzung im Priestergrab ist am Samstag, den 14. November im engen Familienkreis. Ein feierlicher Gedenkgottesdienst findet zu einem späteren Zeitpunkt statt. Eine Aufbahrung ist leider nicht möglich.

Auch in der Pfarrkirche Gschnitz und Trins besteht am Samstag, den 14. November ab 9 Uhr die Möglichkeit, für Pfarrer Alfons zu beten und sich zu verabschieden. Beim Sonntagsgottesdienst, am 15. November um 10.30 Uhr in Gschnitz und Trins wird seiner gedacht.

Lebenslauf Senfters

Geboren am 19. November 1932 in Sillian und wuchs mit seinen sechs Geschwistern in seinem Elternhaus in Innervillgraten auf. Nach der Volksschule kam er ins Gymnasium Paulinum in Schwaz und studierte anschließend in Innsbruck Theologie.

Am Fest Peter und Paul 1957 wurde er in Sillian zum Priester geweiht und feierte am 9. Juli 1957 seine Primiz in Innervillgraten. Anschließend war er Kooperator in Schwaz, Neustift und Sillian. Von 1963 bis 1965 wirkte er als Seelsorger in Feichten und für die Arbeiter beim Kraftwerksbau im Kaunertal. Von 1965 bis 1969 kehrte er als Pfarrer von St. Veit in seine Heimat Osttirol zurück. Eine Hochwasserkatastrophe war für den jungen Priester eine gewaltige Herausforderung. Im Oktober 1969 übernahm er die Pfarre Gschnitz und bald darauf auch die Pfarre Trins. Zusätzlich begleitete er auf unzähligen Reisen Pilger ins Hl. Land, nach Lourdes, Fatima, Assisi und zu Pater Pio. Aus gesundheitlichen Gründen gab er zuerst die Pfarre Trins ab und mit Ende des Kirchenjahres 2015 legte er auch seine Tätigkeit als Seelsorger in Gschnitz im Alter von 83 Jahren zurück.

Caritatives Wirken

Bei seinen Pilgerfahrten besuchte und unterstützte Senfter soziale Projekte. Er förderte großzügig das Baby-Hospital in Bethlehem, ein Kinderkrankenhaus in Bolivien, „Jugend eine Welt“ und viele andere caritative Einrichtungen. Vor einigen Jahren wurde mit „Jugend Eine Welt“ ein eigener Fonds gegründet, um weiterhin Unterstützung für die Menschen im Heiligen Land zu sammeln. Im Sinne des Verstorbenen wird um eine Spende an das Baby-Hospital in Bethlehem, RLB NÖ-Wien, IBAN AT39 3200 0000 0005 0500, BIC: RLNWATWW, KW: „Pfarrer Senfter“, gebeten.



Diözese Innsbruck trauert um "Abouna" Alfons Senfter

Ottl

Früherer Pfarrer im Wipptal begleitete 10.000 Pilger ins Heilige Land

Die **Diözese Innsbruck** trauert um Alfons Senfter, der jahrzehntelang Pfarrer im Wipptal war und als Bewohner des Klaraheims der Tertiarschwestern in Hall am Sonntag, kurz vor seinem 88. Geburtstag, verstarb. Der am 19. November 1932 in Sillian geborene Osttiroler begleitete fünf Jahrzehnte lang mehr als 10.000 Pilger aus Österreich und seinen Nachbarländern ins Heilige Land und wurde dort "Abouna" Alfons - Vater Alfons - genannt, wie die Diözese am Mittwoch mitteilte. Der Begräbnisgottesdienst in der Pfarrkirche Innervillgraten - wo Senfter 1957 seine Primiz feierte - mit anschließender Beisetzung erfolgt am Samstag, den 14. November, im engen Familienkreis.

In ihrem Nachruf hob die Diözese das karitative Wirken des Verstorbenen hervor. Bei seinen Pilgerfahrten besuchte und unterstützte Senfter soziale Projekte. Er förderte z.B. großzügig das "Caritas Baby Hospital" in Bethlehem, ein Kinderkrankenhaus in Bolivien, "**Jugend eine Welt**" und viele andere karitative Einrichtungen. Im Sinne Senfters bitten die Hinterbliebenen um eine Spende an das Baby-Hospital in Bethlehem, das das einzige Kinderkrankenhaus im Westjordanland ist (Kinderhilfe Bethlehem Österreich, RLB NÖ-Wien, IBAN AT39 3200 0000 0005 0500, "Pfarrer Senfter").

Für sein Wirken erhielt Senfter verschiedene Würdigungen: 1997 verlieh ihm die Gemeinde Gschnitz die Ehrenbürgerschaft, das Land Tirol zeichnete ihn mit dem Goldenen Verdienstkreuz aus und auch von kirchlicher Seite und sogar in Israel wurden ihm Ehrungen zuteil.

Diözese Innsbruck trauert um "Abouna" Alfons Senfter



Früherer Pfarrer im Wipptal begleitete 10.000 Pilger ins Heilige Land

Innsbruck, 11.11.2020 (KAP) Die Diözese Innsbruck trauert um Alfons Senfter, der jahrzehntelang Pfarrer im Wipptal war und als Bewohner des Kláraheims der Tertiarschwestern in Hall am Sonntag, kurz vor seinem 88. Geburtstag, verstarb. Der am 19. November 1932 in Sillian geborene Osttiroler begleitete fünf Jahrzehnte lang mehr als 10.000 Pilger aus Österreich und seinen Nachbarländern ins Heilige Land und wurde dort "Abouna" Alfons - Vater Alfons - genannt, wie die Diözese am Mittwoch mitteilte. Der Begräbnisgottesdienst in der Pfarrkirche Innervillgraten - wo Senfter 1957 seine Primiz feierte - mit anschließender Beisetzung erfolgt am Samstag, den 14. November, im engen Familienkreis.

In ihrem Nachruf hob die Diözese das karitative Wirken des Verstorbenen hervor. Bei seinen Pilgerfahrten besuchte und unterstützte Senfter soziale Projekte. Er förderte z.B. großzügig das "Caritas Baby Hospital" in Bethlehem, ein Kinderkrankenhaus in Bolivien, "Jugend eine Welt" und viele andere karitative Einrichtungen. Im Sinne Senfters bitten die Hinterbliebenen um eine Spende an das Baby-Hospital in Bethlehem, das das einzige Kinderkrankenhaus im Westjordanland ist (Kinderhilfe Bethlehem Österreich, RLB NÖ-Wien, IBAN AT39 3200 0000 0005 0500, "Pfarrer Senfter").

Für sein Wirken erhielt Senfter verschiedene Würdigungen: 1997 verlieh ihm die Gemeinde Gschnitz die Ehrenbürgerschaft, das Land Tirol zeichnete ihn mit dem Goldenen Verdienstkreuz aus und auch von kirchlicher Seite und sogar in Israel wurden ihm Ehrungen zuteil.

„Abouna“ Alfons mit 87 Jahren verstorben

Am 8. November 2020 ist der ehemalige Pfarrer und gebürtige Osttiroler Cons. Alfons Senfler kurz vor seinem 88. Geburtstag verstorben. Nach Jahrzehnten als Seelsorger im Wipptal lebte er seit 2017 im Klaraheim der Tertiarschwestern in Hall.

Über 10.000 Pilger aus Österreich und seinen Nachbarländern hat er in fünf Jahrzehnten ins Heilige Land begleitet. „Abouna“ Alfons – Vater Alfons – so wurde er dort geme genannt.

Sein segensreiches Wirken fand Ausdruck in verschiedenen Auszeichnungen und Ehrungen: 1997 verlieh ihm die Gemeinde Gschnitz die Ehrenbürgerschaft, das Land Tirol zeichnete ihn mit dem Goldenen Verdienstkreuz aus und auch von kirchlicher Seite und sogar in Israel wurden ihm Ehrungen zuteil.

Sein Leben

Geboren wurde Senfler am 19. November 1932 in Sillian und wuchs mit seinen sechs Geschwistern in seinem Elternhaus in Innervillgraten auf. Nach der Volksschule kam er ins Gymnasium Paulinum in Schwaz und studierte anschließend in Innsbruck Theologie. Am Fest Peter und Paul 1957 wurde er in Sillian zum Priester geweiht und feierte am 9. Juli 1957 seine Primiz in Innervillgraten.

Anschließend war er Kooperator in Schwaz, Neustift und Sillian. Von 1963 bis 1965 wirkte er als Seelsorger in Felchten und für die Arbeiter beim Kraftwerksbau im Kautertal. Von 1965 bis 1969 kehrte er als Pfarrer von St. Veit in seine Heimat Osttirol zurück. Eine Hochwasserkatastrophe war für den jungen Priester eine gewaltige Herausforderung. Im Oktober 1969 übernahm er die Pfarre Gschnitz und bald darauf auch die Pfarre Trins. Zusätzlich begleitete er auf unzähligen Reisen Pilger nach Israel, Lourdes, Fatima, Assisi und zu Pater Pio.

Aus gesundheitlichen Gründen gab er zuerst die Pfarre Trins ab und mit Ende des Kirchenjahres 2015 legte er auch seine Tätigkeit als Seelsorger in Gschnitz im Alter von 83 Jahren zurück.

Caritatives Wirken

Bei seinen Pilgerfahrten besuchte und unterstützte Senfler soziale Projekte. Er förderte großzügig das Baby-Hospital in Bethlehem, ein Kinderkrankenhaus in Bolivien, „Jugend Eine Welt“ und viele andere caritative Einrichtungen. Vor einigen Jahren wurde mit „Jugend Eine Welt“ ein eigener Fonds gegründet, um weiterhin Unterstützung für die Menschen im Heiligen Land zu sammeln.



Bis ins hohe Alter blieb Cons. Alfons Senfler als Seelsorger aktiv.
Seine Letzte Station war in der Gemeinde in Gschnitz.

reiner, 2020

SCHENKEN IN EINER UNGEWÖHNLICHEN WEIHNACHTSZEIT

Gutes tun mit sinnvollen Geschenken im Jugend Eine Welt-Onlineshop

News & Presse ▶ Presse ▶ Ander(e)s Schenken in einer ungewöhnlichen Weihnachtszeit

Es braucht einen langen Atem, um diese Pandemie durchzustehen. Auch der Beginn der Adventszeit ist heuer alles andere als gewöhnlich. Geschlossene Geschäfte, keine Weihnachtsfeiern, kaum Christkindl-Märkte und der Nikolaus muss vor der Haustüre bleiben. Die Hilfsorganisation Jugend Eine Welt steht gleichfalls vor besonderen Herausforderungen: Es heißt „Weihnachtswünsche“ zu erfüllen, die von unseren Projektpartnerinnen aus aller Welt an uns herangetragen werden. Unermüdlich bemühen sich diese allorts, die Folgen der Corona-Krise gerade für gefährdete Kinder und Jugendliche zu mildern. Es sind oft ganz einfache, elementare Wünsche – wie jener nach einer täglichen warmen Mahlzeit.

Warum also nicht in dieser außergewöhnlichen Weihnachtszeit statt hastig erworbener „Last-Minute-Geschenke“ einmal Ander(e)s Schenken? Zum Beispiel ein Schulsemester für ein Kind in Uganda oder zwei Monate Verpflegung für ein Straßenkind. Oder vielleicht einen Heizkosten-Zuschuss, damit Kinder in Bethlehem ein warmes Klassenzimmer haben? Diese und eine Reihe weiterer Hilfspakete als Alternative zum klassischen Weihnachtsgeschenk bietet der Onlineshop von Jugend Eine Welt. Für alle, die garantiert nichts „Überflüssiges“ unter den Christbaum legen wollen.

„Wir möchten gerade jetzt niemanden im Stich lassen müssen. In Krisengebieten wie dem Nahen Osten, wo die Menschen ja nicht nur mit der Pandemie zu kämpfen haben, zählen kleine Weihnachtsfreuden doppelt. Lassen sie uns gemeinsam diesen Kindern helfen – jeder Beitrag schenkt Zuversicht“, sagt Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. Mit einer Corona-Zukunftsspende in Höhe von 60 Euro monatlich kann etwa eine Familie in den meisten Ländern überleben.



Wein aus dem Heiligen Land

Im Jugend Eine Welt Onlineshop finden sich neben den Hilfspaketen auch Weihnachtsgeschenke, mit deren Kauf man Gutes tun und zugleich seinen Lieben zuhause etwas überreichen kann. Neben handgeschnittenen Krippen und Christbaumschmuck aus Bethlehem, Christbaum-Kugeln oder EINE-Welt-Fußbällen, lassen sich edle Weiß- und Rotweine vom Weingut Cremisan der Salesianer Don Boscos im Heiligen Land bestellen. Seit mehr als 125 Jahren wird im einzigen christlichen Weingut der ganzen Region, im Cremisantal in Beit Jala nahe Bethlehem, Wein angebaut. Mit dem Verkaufserlös werden unter anderem Schulen und Ausbildungszentren in Bethlehem unterstützt.

Ein fairer Schoko-Nikolaus

Jugend Eine Welt setzt sich als Träger von FAIRTRADE Österreich auch für die Förderung des fairen Handels, Umweltschutz und gegen missbräuchliche Kinderarbeit ein. Die Auswirkungen von COVID-19 tragen leider dazu bei, dass viele Kakao-Produzenten weiterhin Kinderarbeiter einsetzen. Nach einer jüngst veröffentlichten, im Auftrag des US-Arbeitsministerium von der Universität Chicago erstellten Studie, arbeiten allein in Ghana und der Côte d'Ivoire knapp 1,5 Millionen Kinder in der Kakaoindustrie.

„Fairer Handel muss zur Norm werden, nicht die Ausnahme bleiben, um dagegen vorzugehen“, kommentierte Darío Soto Abril, der CEO von Fairtrade International, diese katastrophalen Zustände in der Branche. Eine Delegation von Fairtrade International mit Abril sowie deren Präsidentin Mary Kynua an der Spitze, konnte Papst Franziskus diese Woche bei ihrem Besuch in Rom über die Arbeit von Fairtrade und deren neue globale Strategie informieren. Der Papst signalisierte dabei Unterstützung für das Anliegen nach einem sozialeren und klimagerechteren globalen Wirtschaftssystem.

Jugend Eine Welt empfiehlt allen Konsumenten in Österreich, gerade jetzt beim Kauf von weihnachtlichen Schokoladeprodukten wie Schoko-Nikoläusen ganz besonders auf das FAIRTRADE-Gütesiegel zu achten. Laut einem aktuellen, von Global 2000 gemeinsam mit der entwicklungspolitischen Organisation Südwind durchgeführten „Schoko-Nikolo-Check“ bestand speziell der EZA-Nikolaus den Test nach den sozialen und ökologischen Kriterien mit Bravour – im Gegensatz zu vielen Nikoläusen namhafter Hersteller.



"Jugend eine Welt"

Hilfswerk appelliert an Konsumenten zum "ander(e)s Schenken in dieser ungewöhnlichen Weihnachtszeit" und zum Kauf von fairem Schoko-Nikoläusen

26.11.2020

Während in Österreich am Freitag der "Black Friday" mit Rabatten wirbt, ruft das Hilfswerk "**Jugend Eine Welt**" Konsumenten dazu auf, beim Einkauf von Geschenken oder Schoko-Nikoläusen auf das Fairtrade-Gütesiegel und Nachhaltigkeit zu achten. Unter dem Motto "ander(e)s Schenken in dieser ungewöhnlichen Weihnachtszeit" ermutigt die Jugendorganisation in einer Aussendung am Donnerstag dazu, "Freude zu schenken und gleichzeitig Gutes zu tun". So könne man im Onlineshop des Hilfswerks (shop.jugendeinewelt.at) etwa Hilfspakete für armutsbetroffene Kinder erwerben und damit u.a. Kindern eine tägliche warme Mahlzeit finanzieren.

"Wir möchten gerade jetzt niemanden im Stich lassen müssen", betonte Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. In Krisengebieten wie dem Nahen Osten, wo die Menschen nicht nur mit der Pandemie zu kämpfen hätten, "zählen kleine Weihnachtsfreuden doppelt", so Heiserer. Auch, wenn der Beginn der Adventszeit in Österreich wegen geschlossener Geschäfte, "social distancing" und abgesagter Christkindl-Märkte heuer "alles andere als gewöhnlich" sei, heiße es, "Weihnachtungswünsche" von "Jugend Eine Welt"-Projektpartnern aus aller Welt zu erfüllen.



Katholische Kirche
Österreich

Die Folgen der Corona-Pandemie würden Kinder und Jugendliche besonders treffen, es seien daher oft einfache Wünsche – wie jener nach einer täglichen warmen Mahlzeit – die es nun zu erfüllen gelte, so Heiserer. Für jedes erworbene Hilfspaket erhält man eine Dankesurkunde von "Jugend eine Welt". Im Onlineshop kann man u.a. auch Weiß- und Rotweine vom Weingut Cremisan der Salesianer Don Boscos im Heiligen Land bestellen, mit dessen Verkaufserlös Schulen und Ausbildungszentren in Bethlehem unterstützt werden.

Schoko-Nikolo-Check

Kurz vor dem Nikolaus-Tag (6. Dezember) verweist die Jugendorganisation auch auf den "Schoko-Nikolo-Check", durchgeführt von Global 2000 und der entwicklungspolitischen Organisation Südwind. Laut dem Test haben speziell die EZA-Nikoläuse die sozialen und ökologischen Kriterien erfüllt, im Gegensatz zu vielen Nikoläusen namhafter Hersteller, so das Hilfswerk.

"Jugend Eine Welt" setzt sich als eine der Trägerorganisationen von "Fairtrade Österreich" auch für die Förderung des fairen Handels, Umweltschutz und gegen missbräuchliche Kinderarbeit ein. Die Auswirkungen von COVID-19 würden jedoch dazu beitragen, dass viele Kakao-Produzenten weiterhin Kinderarbeiter einsetzen, informierte das Hilfswerk. Laut einer aktuellen Studie von der Universität Chicago, arbeiten allein in Ghana und der Elfenbeinküste knapp 1,5 Millionen Kinder in der Kakao-Industrie.

"Fairer Handel muss zur Norm werden, nicht die Ausnahme bleiben, um dagegen vorzugehen", kommentierte Dario Soto Abril, der CEO von "Fairtrade International", diese katastrophalen Zustände in der Branche. Abril informierte gemeinsam mit einer Delegation von "Fairtrade International" diese Woche Papst Franziskus über die Arbeit von Fairtrade und deren globalen Strategien.

Bis heute wird Fairtrade von zahlreichen kirchlichen Organisationen weltweit mitgetragen. "Fairtrade Österreich" wird von wichtigen Playern der Zivilgesellschaft unterstützt – darunter viele kirchliche wie die Dreikönigsaktion der Katholischen Jüngschar, die Caritas, die Katholische Frauenbewegung, die Katholische Jugend oder "Horizont3000". Den Vorsitz im Vorstand des Gütesiegel-Vereins hat seit 2007 Pfarrer Helmut Schüller, ehemals Caritas-Präsident und Generalvikar der Erzdiözese Wien, inne.

"Jugend Eine Welt" ruft zum Kauf von fairen Geschenken auf



Hilfswerk appelliert an Konsumenten zum "ander(e)s Schenken in dieser ungewöhnlichen Weihnachtszeit" und zum Kauf von fairem Schoko-Nikoläusen

© 26.11.2020, 13:21 Uhr Österreich/Armut/Weihnachten/Konsumgüter/Jugend.eine.Welt

Wien, 26.11.2020 (KAP) Während in Österreich am Freitag der "Black Friday" mit Rabatten wirbt, ruft das Hilfswerk **"Jugend Eine Welt"** Konsumenten dazu auf, beim Einkauf von Geschenken oder Schoko-Nikoläusen auf das Fairtrade-Gütesiegel und Nachhaltigkeit zu achten. Unter dem Motto "ander(e)s Schenken in dieser ungewöhnlichen Weihnachtszeit" ermutigt die Jugendorganisation in einer Aussendung am Donnerstag dazu, "Freude zu schenken und gleichzeitig Gutes zu tun". So könne man im Onlineshop des Hilfswerks (shop.jugendeinewelt.at) etwa Hilfspakete für armutsbetroffene Kinder erwerben und damit u.a. Kindern eine tägliche warme Mahlzeit finanzieren.

"Wir möchten gerade jetzt niemanden im Stich lassen müssen", betonte Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. In Krisengebieten wie dem Nahen Osten, wo die Menschen nicht nur mit der Pandemie zu kämpfen hätten, "zählen kleine Weihnachtsfreuden doppelt", so Heiserer. Auch, wenn der Beginn der Adventszeit in Österreich wegen geschlossener Geschäfte, "social distancing" und abgesagter Christkindl-Märkte tiefer "alles andere als gewöhnlich" sei, heiße es, "Weihnachtswünsche" von "Jugend Eine Welt"-Projektpartnern aus aller Welt zu erfüllen.

Die Folgen der Corona-Pandemie würden Kinder und Jugendliche besonders treffen, es seien daher oft einfache Wünsche - wie jener nach einer täglichen warmen Mahlzeit - die es nun zu erfüllen gelte, so Heiserer. Für jedes erworbene Hilfspaket erhält man eine Dankesurkunde von "Jugend eine Welt". Im Onlineshop kann man u.a. auch Weiß- und Rotweine vom Weingut Cremisan der Salesianer Don Boscos im Heiligen Land bestellen, mit dessen Verkaufserlös Schulen und Ausbildungszentren in Bethlehem unterstützt werden.

Schoko-Nikolo-Check

Kurz vor dem Nikolaus-Tag (6. Dezember) verweist die Jugendorganisation auch auf den "Schoko-Nikolo-Check", durchgeführt von Global 2000 und der entwicklungspolitischen Organisation Südwind. Laut dem Test haben speziell die EZA-Nikoläuse die sozialen und ökologischen Kriterien erfüllt, im Gegensatz zu vielen Nikoläusen namhafter Hersteller, so das Hilfswerk.

"Jugend Eine Welt" setzt sich als eine der Trägerorganisationen von "Fairtrade Österreich" auch für die Förderung des fairen Handels, Umweltschutz und gegen missbräuchliche Kinderarbeit ein. Die Auswirkungen von COVID-19 würden jedoch dazu beitragen, dass viele Kakao-Produzenten weiterhin Kinderarbeiter einsetzen, informierte das Hilfswerk. Laut einer aktuellen Studie von der Universität Chicago, arbeiten allein in Ghana und der Elfenbeinküste knapp 1,5 Millionen Kinder in der Kakao-Industrie.

"Fairer Handel muss zur Norm werden, nicht die Ausnahme bleiben, um dagegen vorzugehen", kommentierte Dario Soto Abril, der CEO von "Fairtrade International", diese katastrophalen Zustände in der Branche. Abril informierte gemeinsam mit einer Delegation von "Fairtrade International" diese Woche Papst Franziskus über die Arbeit von Fairtrade und deren globalen Strategien.

Bis heute wird Fairtrade von zahlreichen kirchlichen Organisationen weltweit mitgetragen. "Fairtrade Österreich" wird von wichtigen Playern der Zivilgesellschaft unterstützt - darunter viele kirchliche wie die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, die Caritas, die Katholische Frauenbewegung, die Katholische Jugend oder "Horizont3000". Den Vorsitz im Vorstand des Gütesiegel-Vereins hat seit 2007 Pfarrer Helmut Schüller, ehemals Caritas-Präsident und Generalvikar der Erzdiözese Wien, inne.

Papst empfing "Fairtrade"-Delegation im Vatikan



Delegation von Dachverband, der sich für fairen Handel mit Bauernfamilien und Landarbeitern einsetzt, sprach mit Franziskus auch über Klimawandel und Auswirkungen von Covid-19 auf die Landwirtschaft.

© 26.11.2020, 14:52 Uhr Vatikan/Papst/Wirtschaft/Soziales/Welthandel/Fairtrade

Rom/Bonn, 26.11.2020 (KAP) Papst Franziskus hat Vertreter des Dachverbands "Fairtrade International", der sich weltweit für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Millionen Bauern und Landarbeitern einsetzt, im Vatikan empfangen. Die fünfköpfige Delegation um "Fairtrade International"-Vorsitzende Mary Kinyua überreichte dem Papst Produkte mit dem "Fairtrade"-Gütesiegel, darunter Kaffee und Kleidung, und sprach mit ihm über Fragen von Handel, den Klimawandel und die Auswirkungen von Covid-19 auf die Landwirtschaft. Der Dachverband veröffentlichte am Donnerstag Bilder der Begegnung, die bereits am vergangenen Montag stattgefunden hat.

"Fairtrade" fördert nach eigenen Angaben gerechtere Handelsbedingungen für mehr als fünf Millionen Bauern, Landarbeiter, ihre Familien und Gemeinschaften. Um dem Papst die positiven Auswirkungen eines fairen Handels in Richtung von sozialer und ökologischer Gerechtigkeit für einige der verletzlichsten Bevölkerungsgruppen der Welt darzustellen, habe man Franziskus auch die neue, bis 2025 angelegte globale Fair-Trade-Strategie präsentiert, erklärte der Dachverband.

In Österreich startete "Fairtrade" vor knapp drei Jahrzehnten mit dem Verkauf von fair gehandeltem Kaffee, weitere Produkte wie Kakao, Bananen, Schokolade oder Schnittblumen folgten. Das "Fairtrade"-Siegel wird an Produkte vergeben, bei denen Kleinbauern und Plantagenarbeiter bessere Preise erhalten und unter fairen Bedingungen arbeiten.

"Fairtrade Österreich" wird von wichtigen Playern der Zivilgesellschaft unterstützt - darunter viele aus dem kirchlichen Bereich wie die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, die Caritas, die Katholische Frauenbewegung, die Katholische Jugend, "Jugend Eine Welt" oder "Horizont3000". Den Vorsitz im Vorstand des Gütesiegel-Vereins hat seit 2007 der frühere Caritas-Präsident Pfarrer Helmut Schüller inne. (www.fairtrade.at)

ORF.at

VATIKAN

Papst empfing „Fairtrade“-Delegation im Vatikan

Papst Franziskus hat Vertreter des Dachverbands „Fairtrade International“, der sich weltweit für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Millionen Bauern und Landarbeitern einsetzt, im Vatikan empfangen.

26.11.2020 15:40

Die fünfköpfige Delegation um „Fairtrade International“-Vorsitzende Mary Kinyua überreichte dem Papst Produkte mit dem „Fairtrade“-Gütesiegel, darunter Kaffee und Kleidung, und sprach mit ihm über Fragen von Handel, dem Klimawandel und die Auswirkungen von Covid-19 auf die Landwirtschaft. Der Dachverband veröffentlichte am Donnerstag Bilder der Begegnung, die bereits am vergangenen Montag stattgefunden hat.

„Fairtrade“ fördert nach eigenen Angaben gerechtere Handelsbedingungen für mehr als fünf Millionen Bauern, Landarbeiter, ihre Familien und Gemeinschaften.

Um dem Papst die positiven Auswirkungen eines fairen Handels in Richtung von sozialer und ökologischer Gerechtigkeit für einige der verletzlichsten Bevölkerungsgruppen der Welt darzustellen, habe man Franziskus auch die neue, bis 2025 angelegte globale Fair-Trade-Strategie präsentiert, erklärte der Dachverband.

Start mit fair gehandeltem Kaffee

In Österreich startete „Fairtrade“ vor knapp drei Jahrzehnten mit dem Verkauf von fair gehandeltem Kaffee, weitere Produkte wie Kakao, Bananen, Schokolade oder Schnittblumen folgten. Das „Fairtrade“-Siegel wird an Produkte vergeben, bei denen Kleinbauern und Plantagenarbeiter bessere Preise erhalten und unter fairen Bedingungen arbeiten.

„Fairtrade Österreich“ wird von wichtigen Playern der Zivilgesellschaft unterstützt – darunter viele aus dem kirchlichen Bereich wie die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar, die Caritas, die Katholische Frauenbewegung, die Katholische Jugend, „Jugend Eine Welt“ oder „Horizont3000“. Den Vorsitz im Vorstand des Gütesiegel-Vereins hat seit 2007 der frühere Caritas-Präsident Pfarrer Helmut Schüller inne.



Katholische Kirche
in Oberösterreich

"Jugend Eine Welt" ruft zum Kauf von fairen Geschenken auf



Während in Österreich der "Black Friday" mit Rabatten wirbt, ruft das Hilfswerk **"Jugend Eine Welt"** Konsumenten dazu auf, beim Einkauf von Geschenken oder Schoko-Nikoläusen auf das Fairtrade-Gütesiegel und Nachhaltigkeit zu achten.

Unter dem Motto "anderer/schenken in dieser ungewöhnlichen weihnachtlichen Zeit" ermutigt die Jugendorganisation dazu, "Freude zu schenken und gleichzeitig Gutes zu tun". So könne man im Onlineshop des Hilfswerks (shop.jugendeinewelt.at) etwa Hilfspakete für armutsbetroffene Kinder erwerben und damit u. a. Kindern eine tägliche warme Mahlzeit finanzieren.

"Wir möchten gerade jetzt niemanden im Stich lassen müssen", betonte Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Heiserer. In Krisengebieten wie dem Nahen Osten, wo die Menschen nicht nur mit der Pandemie zu kämpfen hätten, "zählen kleine Weihnachtsfreuden doppelt", so Heiserer. Auch, wenn der Beginn der Adventszeit in Österreich wegen geschlossener Geschäfte, "social distancing" und abgesagter Christkindl-Märkte heuer "alles andere als gewöhnlich" sei, heiße es, "Weihnachtungswünsche" von "Jugend Eine Welt"-Projektpartnern aus aller Welt zu erfüllen.

Die Folgen der Corona-Pandemie würden Kinder und Jugendliche besonders treffen, es seien daher oft einfache Wünsche – wie jene nach einer täglichen warmen Mahlzeit – die es nun zu erfüllen gelte, so Heiserer. Für jedes erworbene Hilfspaket erhält man eine Dankesurkunde von "Jugend eine Welt". Im Onlineshop kann man u.a. auch Weiß- und Rotweine vom Weingut Cremisan der Salesianer Don Boscos im Heiligen Land bestellen, mit dessen Verkaufserlös Schulen und Ausbildungszentren in Bethlehem unterstützt werden.

Schoko-Nikolo-Check

Kurz vor dem Nikolaus-Tag (6. Dezember) verweist die Jugendorganisation auch auf den "Schoko-Nikolo-Check", durchgeführt von Global 2000 und der entwicklungspolitischen Organisation Südwind. Laut dem Test haben speziell die EZA-Nikoläuse die sozialen und ökologischen Kriterien erfüllt, im Gegensatz zu vielen Nikolausen namhafter Hersteller, so das Hilfswerk.

"Jugend Eine Welt" setzt sich als eine der Trägerorganisationen von "Fairtrade Österreich" auch für die Förderung des fairen Handels, Umweltschutz und gegen missbräuchliche



**Katholische Kirche
in Oberösterreich**

Kinderarbeit ein. Die Auswirkungen von COVID-19 würden jedoch dazu beitragen, dass viele Kakao-Produzenten weiterhin Kinderarbeiter einsetzen, informierte das Hilfswerk. Laut einer aktuellen Studie von der Universität Chicago, arbeiten allein in Ghana und der Elfenbeinküste knapp 1,5 Millionen Kinder in der Kakao-Industrie.

"Fairer Handel muss zur Norm werden, nicht die Ausnahme bleiben, um dagegen vorzugehen", kommentierte Dario Soto Abril, der CEO von "Fairtrade International", diese katastrophalen Zustände in der Branche. Abril informierte gemeinsam mit einer Delegation von "Fairtrade International" diese Woche Papst Franziskus über die Arbeit von Fairtrade und deren globalen Strategien.

Bis heute wird Fairtrade von zahlreichen kirchlichen Organisationen weltweit mitgetragen. "Fairtrade Österreich" wird von wichtigen Playern der Zivilgesellschaft unterstützt - darunter viele kirchliche wie die Dreikonigsaktion der Katholischen Jungschar, die Caritas, die Katholische Frauenbewegung, die Katholische Jugend oder "Horizont3000". Den Vorsitz im Vorstand des Gütesiegel-Vereins hat seit 2007 Pfarrer Helmut Schüller, ehemals Caritas-Präsident und Generalvikar der Erzdiözese Wien inne.



Ander(e)s Schenken in dieser ungewöhnlichen Weihnachtszeit

Eine warme Mahlzeit für Kinder oder Wärme für Schüler: Gutes tun mit sinnvollen Geschenken im **Jugend Eine Welt-Onlineshop**

Wien (OTS) - Es braucht einen langen Atem, um diese Pandemie durchzustehen. Auch der Beginn der Adventszeit ist heuer alles andere als gewöhnlich: Geschlossene Geschäfte, keine Weihnachtsfeiern, kaum Christkindl-Märkte und der Nikolaus muss vor der Haustüre bleiben. Die Hilfsorganisation Jugend Eine Welt steht gleichfalls vor besonderen Herausforderungen: Es heißt „Weihnachtswünsche“ zu erfüllen, die von unseren ProjektpartnernInnen aus aller Welt an uns herangeflogen werden. Unermüdlich bemühen sich diese allerorts, die Folgen der Corona-Krise gerade für gefährdete Kinder und Jugendliche zu mildern. Es sind oft ganz einfache, elementare Wünsche – wie jener nach einer täglichen warmen Mahlzeit.

Warum also nicht in dieser außergewöhnlichen Weihnachtszeit statt hastig erworbener „Last-Minute-Geschenke“ einmal Ander(e)s Schenken? Zum Beispiel ein Schulmester für ein Kind in Uganda oder zwei Monate Verpflegung für ein Straßenkind. Oder vielleicht einen Heizkosten-Zuschuss, damit Kinder in Bethlehem ein warmes Klassenzimmer haben? Diese und eine Reihe weiterer Hilfspakete als Alternative zum klassischen Weihnachtsgeschenk bietet der Onlineshop von Jugend Eine Welt (<https://www.jugend-eine-welt.at>). Für alle, die garantiert nichts „Überflüssiges“ unter den Christbaum legen wollen.

„Wir möchten gerade jetzt niemanden im Stich lassen müssen. In Krisengebieten wie dem Nahen Osten, wo die Menschen ja nicht nur mit der Pandemie zu kämpfen haben, zählen kleine Weihnachtsfreuden doppelt. Lassen sie uns gemeinsam diesen Kindern helfen – jeder Beitrag schenkt Zuversicht!“, sagt Jugend Eine Welt-Geschäftsführer Reinhard Reiserer. Mit einer Corona-Zukunftsspende in Höhe von 60 Euro monatlich kann etwa eine Familie in den meisten Ländern überleben.

Wein aus dem Heiligen Land

Im Jugend Eine Welt Onlineshop finden sich neben den Hilfspaketen auch Weihnachtsgeschenke, mit deren Kauf man Gutes tun und zugleich seinen Lieben zuhause etwas überreichen kann. Neben handgeschnittenen Krippen und Christbaumschmuck aus Bethlehem, Christbaumkugeln oder EINE-Welt-Fußbällen, lassen sich edle Weiß- und Rotweine vom Weingut Grenisau der Salesianer Don Boscos im Heiligen Land bestellen. Seit mehr als 125 Jahren wird im einzigen christlichen Weingut der ganzen Region, im Cremisantal in Beit Jala nahe Bethlehem, Wein angebaut. Mit dem Verkaufserlös werden unter anderem Schulen und Ausbildungszentren in Bethlehem unterstützt.

Ein fairer Schoko-Nikolaus

Jugend Eine Welt setzt sich als Träger von FAIRTRADE Österreich auch für die Förderung des fairen Handels, Umweltschutz und gegen missbräuchliche Kinderarbeit ein. Die Auswirkungen von COVID-19 tragen leider dazu bei, dass viele Kakao-Produzenten weiterhin Kinderarbeitern einsetzen. Nach einer jüngst veröffentlichten, im Auftrag des US-Arbeitsministerium von der Universität Chicago erstellten Studie, arbeiten allein in Ghana und der Côte d'Ivoire knapp 1,6 Millionen Kinder in der Kakaoindustrie.

„Fairer Handel muss zur Norm werden, nicht die Ausnahme bleiben, um dagegen vorzugehen“, kommentierte Darío Soto Abril, der CEO von Fairtrade International, diese katastrophalen Zustände in der Branche. Eine Delegation von Fairtrade International mit Abril sowie deren Präsidentin Mary Kynua an der Spitze, konnte Papst Franziskus diese Woche bei ihrem Besuch in Rom über die Arbeit von Fairtrade und deren neue globale Strategie informieren. Der Papst signalisierte dabei Unterstützung für das Anliegen nach einem sozialeren und klimagerechteren globalen Wirtschaftssystem.

Jugend Eine Welt empfiehlt allen Konsumenten in Österreich, gerade jetzt beim Kauf von weihnachtlichen Schokoladenprodukten wie Schoko-Nikolausen ganz besonders auf das FAIRTRADE-Gütesiegel zu achten. Laut einem aktuellen von Global 2000 gemeinsam mit der entwicklungspolitischen Organisation Südwind durchgeführten „Schoko-Nikolo-Check“ bestand speziell der EZA-Nikolaus der Test nach den sozialen und ökologischen Kriterien mit Bravour – im Gegensatz zu vielen Nikolausen namhafter Hersteller.

Ohne Hilfe ist die junge Generation verloren!

Weihnachten im Nahen Osten

Heuer werden zu Weihnachten im Nahen Osten noch mehr Familien auf Herbergssuche sein als vor 2.000 Jahren.

Ob im Libanon, in Syrien oder in Palästina, ein ungetrübter Weihnachtsfriede herrscht an keinem dieser biblischen Schauplätze. Die Corona-Krise hat die Versorgungsprobleme verschärft und noch mehr Unruhen verursacht. Im Libanon trieb eine verheerende Explosion die Not an die Spitze, in



Kinder im Nahen Osten: Ihre Erfahrungen von Krieg und Gewalt haben ihnen die Kindheit geraubt. (pixabay)

Syrien steigt das Leiden der Bevölkerung ins Unermessliche, in Palästina, besonders in Bethlehem, ist die Lage verzweifelt.

Jugend Eine Welt möchte die Kinder des Nahen Ostens nicht im Stich lassen! Denn die Zukunft liegt in den Händen der jungen Generation.

Kindheit in einer von Konflikten gebeutelten Region

Der Nahe Osten ist geprägt von kriegesischen Auseinandersetzungen und Konflikten. Diese bringen nicht nur Leid, Hunger und Zerstörung mit sich, sie beeinträchtigen gleichzeitig die Zukunftsaussichten der jungen Bevölkerung. **Diese Kinder gehören einer verlorenen Generation an, einer Generation ohne Bildung, zwischen Trauma und Elend, anfällig für Depressionen und neue Gewalt. Ihnen zu helfen, ist das Ziel von Jugend Eine Welt!**

Seit vielen Jahren arbeitet die österreichische Hilfsorganisation eng mit den Don-Bosco-Schwestern und Salesianern Don Boscos im Libanon, in Syrien und Palästina zusammen.

Bildung überwindet Armut

In den Don-Bosco-Zentren des Nahen Ostens erhalten Kinder aus armen Familien eine fundierte Schul- und Berufsausbildung, die ihnen bessere Zukunftschancen sichert. Ein großes Anliegen von Jugend Eine Welt ist derzeit auch die Versorgung und Betreuung von durch die Explosion in Beirut obdachlos gewordenen Familien oder der unzähligen Vertriebenen, die im Nahen Osten auf Hilfe warten.

Für die Allerärmsten geht es momentan um das Überleben, das ist keine Übertreibung!

Bitte verwenden Sie den beiliegenden Zahlschein!



**JUGEND
EINE
WELT**

Spendenkontonummer
IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

Spenden steuerlich absetzbar.

www.jugendeinewelt.at

Katholische
Kirche
Vorarlberg

Ohne Hilfe ist die junge Generation verloren!

Weihnachten im Nahen Osten

Heuer werden zu Weihnachten im Nahen Osten noch mehr Familien auf Herbergssuche sein als vor 2.000 Jahren.

Ob im Libanon, in Syrien oder in Palästina, ein ungetrübter Weihnachtsfriede herrscht an keinem dieser biblischen Schauplätze. Die Corona-Krise hat die Versorgungsprobleme verschärft und noch mehr Unruhen verursacht. Im Libanon trieb eine verheerende Explosion die Not an die Spitze, in



Kinder im Nahen Osten: Ihre Erfahrungen von Krieg und Gewalt haben ihnen die Kindheit geraubt. pixabay

Syrien steigt das Leiden der Bevölkerung ins Unermessliche, in Palästina, besonders in Bethlehem, ist die Lage verzweifelt.

Jugend Eine Welt möchte die Kinder des Nahen Ostens nicht im Stich lassen! Denn die Zukunft liegt in den Händen der jungen Generation.

Kindheit in einer von Konflikten gebeutelten Region

Der Nahe Osten ist geprägt von kriegerischen Auseinandersetzungen und Konflikten. Diese bringen nicht nur Leid, Hunger und Zerstörung mit sich, sie beeinträchtigen gleichzeitig die Zukunftsaussichten der jungen Bevölkerung. **Diese Kinder gehören einer verlorenen Generation an**, einer Generation ohne Bildung, zwischen Trauma und Elend, anfällig für Depressionen und neue Gewalt. **Ihnen zu helfen, ist das Ziel von Jugend Eine Welt!**

Seit vielen Jahren arbeitet die österreichische Hilfsorganisation eng mit den Don-Bosco-Schwestern und Salesianern Don Boscos im Libanon, in Syrien und Palästina zusammen.

Bildung überwindet Armut

In den Don-Bosco-Zentren des Nahen Ostens erhalten Kinder aus armen Familien eine fundierte Schul- und Berufsausbildung, die ihnen bessere Zukunftschancen sichert. Ein großes Anliegen von Jugend Eine Welt ist derzeit auch die Versorgung und Betreuung von durch die Explosion in Beirut obdachlos gewordenen Familien oder der unzähligen Vertriebenen, die im Nahen Osten auf Hilfe warten.

Für die Allerärmsten geht es momentan um das Überleben, das ist keine Übertreibung!

Bitte verwenden Sie den beiliegenden Zahlschein!



**JUGEND
EINE
WELT**

Spendenkontonummer
IBAN: AT56 3600 0000 0002 4000

Spenden steuerlich absetzbar.
www.jugendeinewelt.at

ENTGELTLOS EINGESCHALTET

Austro-Start-up macht flüssige "Hope Diamanten" für den guten Zweck

[OLN News](#), [Handel](#), [Finanz & Immo](#), [Tourismus](#), [leadersnet.TV](#), [Startups](#)

| 05.11.2020

Das Salzburger Jungunternehmen "Hope Diamonds" will mit Weinen bis zu 5 Millionen Euro für Kinder und Jugendliche in Not generieren.



1 von 2 Bildern

@ Hope.Diamonds

"Hope.Diamonds" ist eine gemeinnützige Organisation und gleichermaßen ein Herzensprojekt von Wine.Diamonds und dem "The HONourables Business und Lifestyle" Netzwerk, das mit dem Gedanken entstanden ist, gemeinsam etwas Großes zu erschaffen. Ein Projekt, bei dem jeder der helfen will auch helfen kann.

Unter dem Motto "Spende und Genieße" haben sich die Gründer dafür etwas Besonderes überlegt: Limitiert auf 6000 Stück gibt es exklusiv für jeden Unterstützer einen besonderen österreichischen "Portwein". Jede Flasche ist mit einer Seriennummer versehen und somit einzigartig. Diese wurden über 5 Jahre in sorgfältiger Handarbeit und nach der jahrhundertealten portugiesischen Tradition hergestellt. Da laut Definition Portweine, wie Champagner, aus einer bestimmten Region kommen müssen, wurde der Ausdruck "portified wine" ins Leben gerufen. Der Unterschied liegt darin, dass für das "Hope Diamonds"-Produkt laut Hersteller ausschließlich reinsortige Grüne Veltliner Trauben aus den besten Lagen Österreichs verwendet wurden.

Das Spendenprojekt wird durch die besondere Preisgestaltung ermöglicht, bei der jede Flasche einen unterschiedlichen Preis - von 0,60 bis 3600 Euro - hat. Somit kann jeder, egal aus welcher Einkommensschicht, einen für sich passenden Preis auswählen und einen Beitrag

leisten. 60 Prozent der gesamten Umsätze werden gespendet und helfen dabei Kinder- und Jugendprojekte in Österreich und der ganzen Welt zu realisieren. Ziel ist es, für die **Jugend eine Welt Stiftung** und andere internationalen Partnern bis zu 5 Millionen Euro an Spenden zu generieren. Diese werden dazu verwendet, damit benachteiligte Kinder die Chance bekommen sich in ihrer Entwicklung voll ausleben zu können. (red)

Salzkammergut-Rundblick

05.11.2020

JUNGUNTERNEHMEN AUS DEM SALZKAMMERGUT SPENDET BIS ZU 5 MIO. EURO AN KINDER UND JUGENDLICHE IN NOT

HOPE DIAMONDS ist eine gemeinnützige Organisation und gleichermaßen ein Herzensprojekt von Wine Diamonds und dem The HONourables Business und Lifestyle Netzwerk, das mit dem Gedanken entstanden ist, gemeinsam etwas Großes zu erschaffen. Ein Projekt, bei dem jeder der helfen will auch helfen kann.



Unter dem Motto "Spende und Genieße" haben sich die Gründer dafür etwas Besonderes überlegt:

Hope.Diamonds Social Projects GmbH

Limitiert auf 6000 Stück gibt es exklusiv für jeden Unterstützer einen besonderen österreichischen "Portwein". Jede Flasche ist mit einer Seriennummer versehen und somit einzigartig. Diese wurden über 5 Jahre in sorgfältiger Handarbeit und nach der jahrhundertalten portugiesischen Tradition hergestellt. Da laut Definition Portweine, wie Champagner, aus einer bestimmten Region kommen müssen, wurde der Ausdruck "portified wine" ins Leben gerufen. Der Unterschied liegt darin, dass für unser Produkt ausschließlich reinsortige Grüne Veltliner Trauben aus den besten Lagen Österreichs verwendet wurden. Eine Neuinterpretation, die seinesgleichen sucht.

Das Spendenprojekt wird durch die besondere Preisgestaltung ermöglicht, bei der jede Flasche einen unterschiedlichen Preis - von 0,60€ bis 3600€ - hat.

Somit kann jeder, egal aus welcher Einkommensschicht, einen für sich passenden Preis auswählen und einen Beitrag leisten. 60 % der gesamten Umsätze werden gespendet und helfen dabei Kinder- und Jugendprojekte in Österreich und der ganzen Welt zu realisieren.

Ziel ist es, für die **Jugend eine Welt Stiftung** und andere internationalen Partnern bis zu 5 Millionen Euro an Spenden zu generieren. Diese werden dazu verwendet, damit benachteiligte Kinder die Chance bekommen sich in ihrer Entwicklung voll ausleben zu können.

Wenn Sie also genießen und gleichzeitig etwas Gutes machen wollen, dann bestellen Sie jetzt ein einzigartiges Unikat für sich oder jemanden der Ihnen am Herzen liegt.

Hope.Diamonds Social Projects GmbH
Wine Diamonds

Austro-Start-up macht flüssige "Hope Diamanten" für den guten Zweck



Das Jungunternehmen "Hope Diamonds" will mit Weinen bis zu 5 Millionen Euro für Kinder und Jugendliche in Not generieren.

"Hope.Diamonds" ist eine gemeinnützige Organisation und gleichermaßen ein Herzensprojekt von Wine.Diamonds und dem "The HONourables Business und Lifestyle" Netzwerk, das mit dem Gedanken entstanden ist, gemeinsam etwas Großes zu erschaffen. Ein Projekt, bei dem jeder der helfen will auch helfen kann.

Unter dem Motto "Spende und Genieße" haben sich die Gründer dafür etwas Besonderes überlegt: Limitiert auf 6.000 Stück gibt es exklusiv für jeden Unterstützer einen besonderen österreichischen "Portwein". Jede Flasche ist mit einer Seriennummer versehen und somit einzigartig. Diese wurden über fünf Jahre in sorgfältiger Handarbeit und nach der jahrhundertealten portugiesischen Tradition hergestellt. Da laut Definition Portweine, wie Champagner, aus einer bestimmten Region kommen müssen, wurde der Ausdruck "portified wine" ins Leben gerufen. Der Unterschied liegt darin, dass für das "Hope Diamonds"-Produkt laut Hersteller ausschließlich reinsortige Grüne Veltliner Trauben aus den besten Lagen Österreichs verwendet wurden.

Das Spendenprojekt wird durch die besondere Preisgestaltung ermöglicht, bei der jede Flasche einen unterschiedlichen Preis – von 0,60 bis 3.600 Euro – hat. Somit kann jeder, egal aus welcher Einkommensschicht, einen für sich passenden Preis auswählen und einen Beitrag leisten. 60 Prozent der gesamten Umsätze werden gespendet und helfen dabei Kinder- und Jugendprojekte in Österreich und der ganzen Welt zu realisieren. Ziel ist es, für die **Jugend eine Welt** Stiftung und andere internationalen Partnern bis zu fünf Millionen Euro an Spenden zu generieren. Diese werden dazu verwendet, damit benachteiligte Kinder die Chance bekommen sich in ihrer Entwicklung voll ausleben zu können.

Infos unter: www.hope.diamonds

Altenburg & Co: Digitaler Flashmob für „Kulturgut Knabenchor“



Altenburg. Erstmals in ihrer Geschichte schließen sich 45 Knabenchöre aus Deutschland, Österreich und der Schweiz in einer grenzübergreifenden Kooperation zusammen, um auf die Nachwuchssorgen der Knabenchöre aufmerksam zu machen. Auch mehrere Stifte im Gebiet der Diözese St. Pölten hatten früher hochkarätige Chöre, übriggeblieben sind nur die Altenburger Sängerknaben. Am 14. November um 11:55 Uhr treten die Chöre mit einem digitalen Flashmob unter dem Hashtag #KulturgutKnabenchor und der Botschaft „Viva la musica!“ auf der virtuellen Bühne bzw. in den sozialen Netzwerken auf.

„Viva la musica“ ist das medial verbindende musikalische Werk. Wo Singen noch möglich ist, tragen die teilnehmenden Chöre im digitalen Format die anspruchsvollere vierstimmige Version Viva la musica, op. 43, von Iván Eröd (*1936) für Sopran, Alt, Tenor und Bass, alternativ den gleichnamigen Kanon von Michael Praetorius (1571 - 1621) vor. Wo die aktuelle Corona-Lage Singen nicht mehr erlaubt, kommen Archivaufnahmen oder Chorleiter mit eigenen Statements zu Gehör.

Knabenchöre gelten als besonderes Kulturgut, können auf eine zum Teil jahrhundertealte Tradition zurückblicken und sind heute Teil eines internationalen musikalischen Netzwerks. Die Corona-Krise stellt für Knabenchöre eine große Herausforderung dar. Chorproben müssen teils entfallen, Solountericht oder Stimmbildung kann nur im Fernunterricht angeboten werden. Wenn überhaupt, dann wird mit regional unterschiedlichen Hygieneauflagen geprobt und unterrichtet.

Wenn Knaben- und Jugendchöre längerfristig keine Möglichkeit haben, Nachwuchs zu finden und Kinder zu begeistern, werden große Konzerte wie Bachs Matthäuspassion oder Weihnachtsoratorium sowie Mozarts Requiem in naher Zukunft nicht mehr von Knabenchören gesungen werden können. Bis ein Knabe abendfüllende Konzerte singen kann, durchläuft er eine anspruchsvolle Ausbildung. Die Nachwuchssicherung ist ein integraler Bestandteil zum Fortbestehen der Knabenchöre. Um das derzeitige hohe Niveau auch langfristig halten zu können, will die Initiative #KulturgutKnabenchor Knaben für das Chorsingen begeistern.

Weiterführende Infos zu diesem einzigartigen Zusammenschluss einer gesamten musikalischen Szene, zur Übertragung am 14. November, zur aktuellen Aktion bzw. zu möglichen zukünftigen Aktivitäten der Knabenchöre dieser grenzübergreifenden Kooperation unter www.kulturgutknabenchor.de.

Pater Kiesling – großartige Hilfe für Jugendliche im Kongo



P. Kiesling bei einem Besuch in der Diözese St. Pölten.



Kinder und Jugendliche im Kongo, die an Albinismus leiden.

Aus der Demokratischen Republik Kongo erreichte die salesianische Gemeinschaft und „Jugend Eine Welt“ ein Brief: Salesianerpater Johann Kiesling, den viele in der Diözese kennen, bittet um finanzielle Hilfe, damit er den Bau kleiner Waschanlagen in den Dörfern um Kansebula finanzieren kann. Denn schon die jungen Künstler der dem Brief beigelegten Zeichnungen wissen, dass gründliches Händewaschen der weiteren Ausbreitung von Corona entgegenwirken kann.

Sich selber schont Pater Kiesling nicht: Der 86-Jährige war schon zehn Mal an Malaria erkrankt, jetzt ist Corona das Problem. Er hilft mit aller Kraft „seinen“ Jugendlichen, die derzeit unter der Corona-Pandemie leiden. Seine Berufung ist es, die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Dieser Aufgabe widmet sich der rüstige Salesianer, der als Waisenkind aufgewachsen ist, hingebungsvoll: Jahrzehntlang leistete er Pionierarbeit im Osten des Kongo, wo es so gut wie keine Infrastruktur gibt: kaum Straßen, eine schlechte Stromversorgung, kein fließendes Wasser in den Gebäuden, fehlende sanitäre Anlagen.

15.000 Quadratkilometer umfasst sein riesiges Wirkungsgebiet: Bei Kieslings selteneren Besuchen im St. Pöltnr

Diözesangebiet informierte der charismatische Salesianer-Priester immer wieder über seine Arbeit im Kongo. Er dankt den Gläubigen, die ihm schon großzügig geholfen haben: „Jede Gabe hat große Wirkung, um Jugendlichen und Waisenkindern eine Existenz aufzubauen.“ Das schwere Schicksal von Menschen, die Albinismus (Anm.: durch Pigment-Störungen verursachte helle Haut und Haare) haben, liegt P. Kiesling besonders am Herzen: Er betreut im Kongo Familien, die unter Diskriminierung aufgrund von Aberglauben gegenüber Albinos leiden.

Glück beginnt mit Lehre

Um Kindern und Jugendlichen zu helfen, brauche es Lehrstellen und dafür benötige man Werkstätten und Wohnungen. P. Kiesling steht damit ganz in den Spuren von Jugendpatron Don Bosco: „Wir können uns gewiss sein, dass uns Jesus eine schöne Wohnung bereitet.“ Umgekehrt könnten auch wir diesen jungen Leuten im Hier und Jetzt eine Wohnung bereiten. Das Glück von Menschen könne mit einer Lehre beginnen und dieses Glück werde gewiss an noch mehr Menschen weitergegeben. Spendenkonto von Jugend Eine Welt: AT66 3600 0000 0002 4000.



Pater Kiesling, inmitten „seiner“ Jugendlichen vor einer Kirche (vor Corona).



Im Kongo werden Jugendliche auf Hygiene wegen Corona sensibilisiert.

Hilferuf eines Salesianerpaters im Kongo



Hilferuf eines Salesianerpaters im Kongo

Pater Johann Kiesling unterstützt Kinder und Jugendliche im Kongo. Foto: Privat

AMSTETTEN. Aus der Demokratischen Republik Kongo erreichte die Amstettner Salesianer und die Hilfsorganisation „Jugend Eine Welt“ ein Brief: Salesianerpater Johann Kiesling, den viele in Amstetten kennen, bittet um finanzielle Hilfe, damit er den Bau kleiner Waschanlagen finanzieren kann.

Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie steht fest: gründliches Händewaschen ist unerlässlich, um einer weiteren Ausbreitung von Covid-19 entgegenzuwirken. Umso wichtiger ist es für Pater Kiesling, kleine Waschanlagen in Dörfern im Kongo zu errichten und somit die Bevölkerung zu unterstützen.

Jugendliche leiden unter Corona

Sich selber schont er nicht: Der 86-jährige Pater war schon zehn Mal an Malaria erkrankt, jetzt ist Corona das Problem. Kiesling hilft „seinen“ Jugendlichen, die derzeit unter der Corona-Pandemie leiden. „Meine Berufung ist es, die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern“, betont der Pater, dessen Wirkungsgebiet 15.000 Quadratkilometer umfasst.

Fast keine Infrastruktur

Jahrzehntelang leistete Kiesling Pionierarbeit im Osten des Kongo, wo es so gut wie keine Infrastruktur gibt: kaum Strom, eine schlechte Stromversorgung, kein fließendes Wasser in den Gebäuden, fehlende sanitäre Anlagen.

Hilfe für Menschen mit Albinismus

Das schwere Schicksal von Menschen, die Albinismus haben, liegt Pater Kiesling besonders am Herzen. Dabei handelt es sich um eine Pigment-Störung, die helle Haut und Haare verursacht. „Ich betreue Familien, die durch diese Erkrankung unter Diskriminierung leiden“, so Kiesling.

Lehrlinge unterstützen

Ein weiteres Anliegen des Paters ist die Errichtung von Lehrwerkstätten und Wohnungen für Jugendliche, die eine Lehre absolvieren möchten.

Hilfe für sauberes Wasser

**Pater Johann Kiesling
sandte jetzt einen
Corona-Hilferuf aus
dem fernen Kongo zu
der Salesianer-Pfarr
in Amstetten . . .**

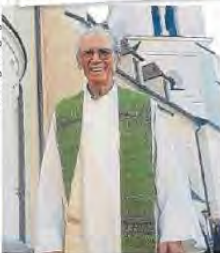
Auch in Afrika wütet derzeit die Corona-Pandemie. Doch dort stehen die Menschen deshalb vor ganz anderen Problemen als hier in Österreich. Denn was bei uns selbstverständliche Hygienemaßnahmen sind, ist etwa im Kongo vielerorts kaum durchführbar – zum Beispiel simples Händewaschen.

Der Salesianerpater Johann Kiesling erlebt das tagtäglich vor Ort. Der Geistliche – trotz seiner 86 Jahre unermüdlich im Einsatz –

betreut in einem 15.000 Quadratkilometer großen Gebiet in der Demokratischen Republik Kongo 700 Kinder: „Es gibt hier kaum Straßen, von sauberem Wasser oder sanitären Einrichtungen ganz zu schweigen“, berichtet Kiesling in dem Hilferuf, der die Salesianer-Pfarr in Amstetten erreichte, wo der Pater bestens bekannt ist. Seine Bitte an die Gläubigen: „Wir brauchen Mittel für den Bau kleiner Waschanlagen in Dörfern um Kansebula.“ Denn Händewaschen wäre dort die mitunter einzige Vorbeugung gegen das Coronavirus. Und dass seinen kleinen Schützlingen deren Wichtigkeit klar ist, zeigt eine Kinderzeichnung, die der Pater mitgeschickt hat . . .

Christoph Weisgram

**Spendenkonto Jugend Eine Welt:
AT66 3600 0000 0002 4000**



Pater Johann Kiesling (86)



Im Kongo will der Geistliche Waschanlagen für Kinder bauen

Foto: AP/Wide World



SALESIANER

Corona: Ein Hilferuf aus der Republik Kongo

AMSTETTEN. Einen weiten Weg hat ein Brief an die Amstettner Salesianer und „Jugend Eine Welt“ hinter sich. Salesianerpater Johann Kiesling ist vielen ein Begriff, in seinem Schreiben bittet er um finanzielle Hilfe für den

Bau kleiner Waschanlagen in den Dörfern um Kansebula. Denn häufiges Händewaschen hilft im Kampf gegen die Ausbreitung des Virus. Sich selbst schon der 86-jährige Kiesling beim Engagement für Kinder und Jugendliche nicht, schon zehn Mal war er an Malaria erkrankt. Spenden an das Konto von „Jugend Eine Welt“: **AT66 3600 0000 0002 4000.**



DON BOSCO PALABEK NATURE CONSERVATION

Jugend Eine Welt lights Don Bosco Palabek Community with Green Energy



The Don Bosco Palabek community will now benefit from green energy after installation of a new solar system with a capacity of 6.6kw.

The system's battery type is OPzV, 2V/800AH and the Solar module type is polycrystalline, 24/330W.

This is aimed at promotion of green energy with the objective of ensuring environmental conservation and cutting down on fuel bills by the centre.

The installation began on 5TH to 8TH November 2020 led by a team of trainers from Don Bosco VTC Palabek, Don Bosco VTC Bombo and St. Joseph VTC Kamuli.

The installation team was joined by students of Don Bosco VTC Palabek from the solar department.

A similar system was already installed at Don Bosco VTC Bombo and in the coming days another system will be installed at St. Joseph VTC Kamuli.

This is in addition to solar skills training for the youth, capacity building for trainers and activities that promote environmental conservation through formation of green clubs within our TVET centres by the youth.

This is under the project titled solar skills and environmental education programme initiated by Jugend Eine Welt (JEW) with funding from the Austrian Development Cooperation (ADA).

The project is being implemented in three Don Bosco TVET centres in Uganda namely; St. Joseph Vocational Training Centre Kamuli, Don Bosco Vocational Training Centre Bombo and Don Bosco Vocational Training Centre Palabek.

This is a four-year project from 2019 to 2022.

The overall objective of the project is Vocational training and learning for sustainable development as a contribution to inclusive, equitable and quality education (SDG4) and reliable and sustainable energy for all (SDG7). Thanks to our development partners for the financial and moral support.

Freiwilligeneinsätze in Zeiten von Covid-19:
„Aktuelle Infos & kostenlose Beratung vom
WeltWegWeiser-Team!“
Melde dich unter info@weltwegweiser.at

Finde, was du suchst

Die **Servicestelle** für internationale **Freiwilligeneinsätze**
Einsatz PLANEN – Projekt **FINDEN** – Einsatz **FINANZIEREN**

Getragen von:  **JUGEND EINE WELT**

Gefördert durch:
 **Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit**

 **Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz**

Münchreiterstraße 31 • 1130 Wien • Tel. +43 1 879 07 07 - 45
info@weltwegweiser.at • weltwegweiser.at

Bezahlte Anzeigen

JURY 2020

2020 Nachhaltige
Gestalter*innen
Österreichs



Ein Teil der Jury 2020

Nachhaltige Gestalter*innen 2020. die Jury.

Diese phantastische Jury nominierte und wählte die Nachhaltigen Gestalter*innen 2020. Vielen Dank dafür!

Michaela Aschenbrenner, Klimabündnis NÖ,
Monika Auer, ÖGUT,
Miriam Bahn, Global 2000,
Hemma Bieser, avantsmart,
Christian Brandstätter, LEBENSART,
Petra Bußwald, akaryon,
Barbara Coudenhove-Kalergi, IV,

Barbara Inmann, Foto: Lea Fabienne
Bieser Hemma, Foto: avantsmart
Busswald, Foto: C.C. Trink
Brandstätter-Foto-Arthur-Michalek
Cornelia-CD, Foto: Martina Draper
Daniela Kitzberger, Foto: Weinfranz
Dr Fred Luks, Foto: Christina Haeusler
Endlos fesch Karin Kuranda, Foto: Ökobusiness Wien
Faber-Wiener_Gabriele, Foto: Majas Photography
Franz Maier, Foto: Gebrüder Pixel
Harald Reisinger, Foto-Privat
Ilona Reindl, Foto Schuster
Ira Mollay, Foto: Privat
Josef Neuboeck, Foto: Land OÖ-Kraml
Manuela Krendl, Foto: Christoph Kneissl-WKNÖ
Markus Meissner, Foto: Jasmin Totschnig
Michael Fembek, Foto: privat
Mitarbeiterfoto_Aschenbrenner, Foto: Bianca Bauer
Moderatio_Betty_Foto: Tilman Weishart
Monika Auer, Foto: Gregor Turecek
Monika Strasser, Foto: Privat
Portrait Fr Jasch, Foto: Ludwig- Berlin
Reinhard Heiserer, Foto: Jugend Eine Welt
Roswitha Reisinger, Foto: Herfert-Landhaus
Bahn Miriam, Foto: ccby_Global2000_StephanWycoff-Ipr
Ruth Williams, Foto: Sima Prodingner
Silvia Painer, Foto: Privat
Ursula Oberhollenzer, Foto: blue cube
Willi Nowak, Foto: VCÖ
Wolfgang Gerlich, Foto: PlanSinn

Cornelia Dankl, CSR-Circle,
Max Deml, oeko-invest,
Gabriele Faber-Wiener, Center for Responsible Management,
Michael Fembek, Essl Foundation,
Stephan Fickl, klimaaktiv,
Brigitte Frey, Beraterin,
Ulrike Gelbmann, Uni Graz,
Wolfgang Gerlich, Plansinn,
Leo Hauska, FutureAbility,
Reinhard Heiserer, Jugend eine Welt,
Reinhard Herok, only with passion,
Günther Humer, Oö. Zukunftsakademie,
Barbara Inmann, Impact Hub,
Christine Jasch, Institut für Ökolog. Wirtschaftsforschung,
Andrea Johanides, WWF,
Bettina Kerschbaumer-Schramek, dieKerschbaumer,
Daniela Kitzberger, NÖ Landesregierung,
Manuela Krendl, Wirtschaftskammer NÖ,
Karin Kuranda, AG Globale Verantwortung,
Andrea Lichtenecker, Naturfreunde International,
Johannes Lindner, Initiative für Teaching Entrepreneurship,
Fred Luks, Vortragender,
Franz Maier, Umweltdachverband,
Markus Meissner, pulswerk,
Ira Mollay, Beraterin,
Josef Neuböck, Zukunftsakademie OÖ,
Willi Nowak, VCÖ,
Ursula Oberhollenzer, blue cube,
Silvia Painer, Gemeinwohlökonomie,
Harald Reisinger, Berater,
Roswitha M. Reisinger, BUSINESSART,
Max Schachinger, CNL,
Annemarie Schallhart, Beraterin,
Walter Scharf, B.A.U.M.,
Sabine Schneeberger, BKA,
Brigitta Schwarzer, Inara,
Monika Strasser, Knowledge,
Alfred Strigl, plenum,
Andreas Tschulik, BMK,
Wolfram Tertschnik, BMK,
Richard Tuschl, Triacon,
Gudrun Walter, Nachhaltigkeitskoordination Steiermark,
Martin Weishäupl, brainbows,
Ruth Williams, Verband für gemeinnütziges Stiften.

Fotorechte:

Günther. Foto: Land Oberösterreich



JUGEND EINE WELT

ARBEITSBEREICHE

Projektförderung

Volontariat

Bildungsarbeit

Faire Geldveranlagung

Spenden und Helfen



Jugend Eine Welt Österreich

Münichreiterstraße 31, 1130 Wien

Tel. +43 1 879 07 07

Fax +43 1 879 07 07-15

office@jugendeinewelt.at

www.jugendeinewelt.at

Spendenkonto:

Raiffeisen Landesbank Tirol

IBAN: AT66 3600 0000 0002 4000

www.jugendeinewelt.at



**JUGEND
EINE
WELT**

